



GESCHIEBEKUNDE AKTUELL

Mitteilungen der Gesellschaft für Geschiebekunde

14. JAHRGANG

HAMBURG, MAI 1998

HEFT 2



Inhalt

SCHALLREUTER R	10 Jahre <i>Archiv für Geschiebekunde</i> Hamburg	35
HELM C & SOLCHER J	Geschiebefund einer rugosen Koralle mit Bewuchs durch <i>Aulopora necopina</i> KLAAMANN, 1966	43
GfG-Mitteilungen		
	Protokoll der 14. Jahreshauptversammlung der GfG	51
	Bericht über die 14. Jahrestagung der GfG in Hamburg	53
	Exkursion nach Groß-Pampau	55
	In eigener Sache	56
	Termine	56
	Medienschau	62
	Besprechungen	42,61,64,67
	Leserbrief, Mitteilung	67

Impressum

GESCHIEBEKUNDE AKTUELL (Ga) - Mitteilungen der *Gesellschaft für Geschiebekunde* - erscheint viermal pro Jahr, jeweils, nach Möglichkeit, in der Mitte eines Quartals, in einer Auflage von 600 Stück. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. © 1998

HERAUSGEBER: PD Dr. R. SCHALLREUTER, für die *Gesellschaft für Geschiebekunde* e.V.

c/o *Archiv für Geschiebekunde* am Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg.

VERLAG: Dr. Roger Schallreuter, Schröderstiftstraße 23, 20146 Hamburg. ISSN 0178-1731

REDAKTION: PD Dr. R. SCHALLREUTER (Schriftleitung), G. PÖHLER, Dr. K. EISERHARDT.

c/o *Archiv für Geschiebekunde*; Tel. 040-4123-4990 oder ...-3289; Fax ...-5007;

e-mail: FG4A087@atlantis.geowiss.uni-hamburg.de

BEITRÄGE für Ga: Bitte an die Schriftleitung schicken. Die Redaktion behält sich das Recht vor, zum Druck eingereichte Arbeiten einem oder mehreren Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates zur Begutachtung vorzulegen. Zur Erhöhung der Objektivität erfolgt dies anonym, d.h. ohne Angabe des Autors bzw. der Autoren. 25 Sonderdrucke von Beiträgen in Ga werden kostenlos abgegeben. Die Autoren können außerdem die gewünschte Zahl von Heften zum Selbstkostenpreis bei der Redaktion bis Redaktionsschluß des jeweiligen Heftes bestellen.

Für den sachlichen Inhalt der Beiträge sind die Autoren verantwortlich.

DRUCK: Zeitungsverlag Krause KG, Glückstädter Straße 10, 21682 Stade.

MITGLIEDSBEITRÄGE: 45,- DM/Jahr (Studenten etc.): 25,- DM; Ehepartner: 15,- DM).

KONTO: Vereins- und Westbank Hamburg (BLZ 200 300 00) Nr. 26 033 30.

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT: Dr. Michael AMLER, Marburg (Sedimentärgeschiebe; Paläontologie); Dr. Jürgen EHLERS, Hamburg (Angewandte Geschiebekunde); Dr. habil. Ingelore HINZ-SCHALLREUTER (Paläontologie, Sedimentärgeschiebe), Prof. Dr. Gerd LÜTTIG (Allgemeine und Angewandte Geschiebekunde, kristalline Geschiebe); Prof. Dr. Klaus-Dieter MEYER, Hannover (Kristalline Geschiebe, Angewandte Geschiebekunde, Sedimentärgeschiebe), PD Dr. Roger SCHALLREUTER (Allgemeine Geschiebekunde, Sedimentärgeschiebe, Paläontologie der Geschiebe); Prof. Dr. Roland VINX, Hamburg (Kristalline Geschiebe).

Titelbild (S.33): *Aulopora necopina* von der Lokalität Lau Backar auf Gotland. Auf diesem Handstück inkrustiert die auloporide Koralle eine fladenförmige Tabulata. Daneben liegen zwei mit der Basis fixierte rugose Korallen (?*Stortophyllum* sp.) (geweißt, Breite des Ausschnitts: 1,5 cm). (Abb. 6 zum Artikel von HELM & SOLCHER).

10 Jahre Archiv für Geschiebekunde Hamburg

Roger SCHALLREUTER*

Am 25. April 1988 wurde an der Universität Hamburg als Teil des Museums des Geologisch-Paläontologischen Institutes das Archiv für Geschiebekunde gegründet (TROPPENZ 1988, ANONYMUS 1988, SCHALLREUTER 1988b). Im Archiv- und Dokumentationsführer Hamburg (MEYER-ALTHOFF & al. 1990) ist es unter Nr. 128 registriert. Die Aufgaben des Archivs waren schon 1983 formuliert worden (SCHALLREUTER 1983). Trotz der äußerst dürftigen räumlichen und personellen Grundausrüstung des Archivs konnten von den Aufgaben einige in Angriff genommen und auch verwirklicht werden. Daß dies möglich war, ist vor allem ehrenamtlichen Mitarbeitern zu verdanken.

Sammlungen

Grundlage der Sammlungen des Archivs war vor allem die unter der Leitung von Prof. VOIGT nach dem Kriege zusammengetragene Geschiebe-Sammlung des Institutes und die dem Institut als Geschenk überlassene Sammlung KAUSCH.

Nach der Gründung des Archivs wurden u.a. folgende Sammlungen dem *Archiv für Geschiebekunde* als Schenkungen übereignet:

- Tafel des Tertiärs Nordwestdeutschlands an Hand von Lokalgeschiebe-Funden der Grube Eddelsen (gestiftet von F. Stossmeister & G. Herlemann) (STOSSMEISTER 1991)
- Sammlung von Geschiebe-Graptolithen (Slg. Kowalski) [ANONYMUS 1990a]
- Sammlung oberkambrischer Conodonten aus Schweden (Auswahl aus der Kollektion Müller & Hinz, Bonn) [ANONYMUS 1990e, 1991c]
- Umfangreiche Sammlung von Fossilien (hauptsächlich Spongien) und Lavendelblauer Hornsteine und anderer Silizifikate aus den ehem. Kaolinsandgruben von Braderup, Insel Sylt (Slg. Ulrich von Hacht)
- Sammlung flintartiger paläozoischer Geschiebe aus dem Gebiet Wielen - Wilsum (W' Niedersachsen) [Slg. Rhebergen; ANONYMUS 1991c]
- Originale aus der Sammlung Schöning (ordovizisch-silurische Trilobiten, Feuerstein-Geschiebe mit Bohrgängen holzbohrender Muscheln)
- Aus dem Impakt-Krater der Tvären-Bucht (Ostsee) stammende ordovizische Geschiebe von der Insel Ringsön, Södermanland (Slg. Schallreuter) [SCHALLREUTER 1998]
- Sammlung ordovizischer und silurischer Kalkgeschiebe aus dem Münsterländer Hauptkiessandzug (aus der Sammlung Schäfer, Burgsteinfurt)
- Zahlreiche Einzelgeschiebe von verschiedenen Sammlern.
- Zahlreiche Originale (darunter viele Holotypen) von ordovizischen Ostrakoden, Chitinozoen u.a. Mikrofossilien (Slg. Schallreuter).
- Sammlung von Dropstones aus der Antarktis von Prof. Hartmann (Goslar, vormals Hamburg)

* Roger Schallreuter, Archiv für Geschiebekunde, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Universität Hamburg, Bundesstraße 55 (Geomatikum), D-20146 Hamburg.

Ein Ziel des Archivs von Anbeginn war die Registrierung des Sammlungsbestandes und die Erfassung in einem allgemein zugänglichen Katalog. Zunächst sollten die im Archiv vorhandenen Originale zusammengestellt werden. Trotz der Hilfe ehrenamtlicher Mitarbeiter, vor allem Frau Wachs, konnte auch diese Aufgabe leider noch nicht zu Ende geführt werden.

HUCKE-Bibliothek

Die Grundlage der Bibliothek des Archivs war die als *Handbibliothek Geschiefbeforschung* von KURT HUCKE nachgelassene Sammlung geschiefbekundlicher Literatur. Dank der Unterstützung durch Sondermittel der Universität konnte ein großer Teil der Bücher und Sonderdrucke gebunden werden, unter denen sich einige, sehr seltene, schwer zugängliche Arbeiten aus dem vergangenen Jahrhundert befinden. Der geplante Katalog der Handbibliothek konnte wegen Personalmangels noch nicht erstellt werden.

Nach der Gründung der *Gesellschaft für Geschiefbekunde* (1984) wurde mit dem Aufbau einer speziell auf Geschief-Literatur ausgerichteten Bibliothek begonnen. Diese wurde dann 1988 nach Gründung des Archivs als Dauerleihgabe mit der HUCKE-Bibliothek zusammengeführt (SCHALLREUTER 1992). Sie wird von Herrn Seegelke ehrenamtlich betreut.

Bibliographie der Geschief-Literatur

Schon vor der Gründung des Archivs war die Geschief-Literatur in Fortführung und Erweiterung der letzten Zusammenstellung von ROEDEL 1926 von Fritz Kaerlein ehrenamtlich erfaßt worden und in den *Mitteilungen aus dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg* z.T. auf eigene Kosten publiziert worden (KAERLEIN 1969,1985). Nach Gründung des Archivs wurde im ersten Heft der Zeitschrift des Archivs die zweite Fortsetzung publiziert (KAERLEIN 1990). Den vierten Teil konnte er leider nicht mehr erstellen.

Selbstverständliche Aufgabe des Archivs ist die Fortführung der bibliographischen Erfassung der Geschief-Literatur, die trotz der Existenz von nunmehr 4 Zeitschriften immer noch sehr verstreut ist, was als Zeichen für die breite Fächerung und damit große Bedeutung der Geschiefbeforschung gewertet werden muß.

Der vierte Teil der Bibliographie, der über 900 Zitate enthält, erscheint im Mai 1998 im Band 2, Heft 6 der Zeitschrift *Archiv für Geschiefbekunde*.

Die Zeitschrift *Archiv für Geschiefbekunde*

Eine vordringliche Aufgabe des Archivs war die Herausgabe einer fachspezifischen wissenschaftlichen Zeitschrift. Die seit 1925 von K.HUCKE herausgegebene *Zeitschrift für Geschiefbeforschung* mußte 1945 ihr Erscheinen auf Befehl der Alliierten einstellen, und etablierte sich nicht - wie viele andere deutsche wissenschaftliche Organe - einige Jahre später neu. Dafür wurde seit 1966 von K.EICHBAUM die Zeitschrift *Der Geschief-Sammler* herausgegeben, die - obwohl in ihr auch wissenschaftliche Beiträge publiziert wurden - mehr auf die Sammeltätigkeit und Sammler ausgerichtet ist, wie aus dem Namen hervorgeht. Ab 1985 erschien dann *Geschiefbekunde aktuell*, die Mitteilungen der 1984 gegründeten *Gesellschaft für Geschiefbekunde*. Auch diese Zeitschrift ist nicht in erster Linie für die Publikation wissenschaftlicher Arbeiten vorgesehen. Die Gründung einer Zeitschrift ausschließlich für wissenschaftliche Publikationen lag somit auf der Hand. Sie erfolgte im Januar 1990 mit dem Erscheinen des 1. Heftes (ANONYMUS 1990b, 1990c; HILLMER 1990).

Neugründungen stoßen zu jeder Zeit auf Schwierigkeiten. So auch die Gründung der Zeitschrift *Archiv für Geschiefbekunde*. Da aus bekannten Gründen seitens der Universität Ham-

burg keinerlei finanzielle Unterstützung zu erwarten war, mußte die Finanzierung von Anbeginn durch außeruniversitäre Einrichtungen erfolgen. Sie trägt sich durch Verkauf und Unterstützung der *Gesellschaft für Geschiebekunde*.

Die bisherige Entwicklung bestätigte die Notwendigkeit der Gründung der Zeitschrift. Bisher sind in etwas mehr als 8 Jahren 17 Hefte (darunter 3 Doppelhefte) erschienen mit 70 Beiträgen, die sich auf 40 Autoren (42 Personen) und 1112 Seiten verteilen. Die durchschnittliche Seitenzahl/Autor (nicht Beitrag) beträgt demnach fast 28 Seiten. Unter den Autoren befinden sich kaum voll beschäftigte hauptamtlich tätige Wissenschaftler, sondern in erster Linie Teilzeitbeschäftigte, befristet eingestellte Wissenschaftler und Freizeitforscher. Unter den Autoren befinden sich auch ausländische Wissenschaftler.

Die Zeitschrift soll die gesamte Breite der Geschiebekunde umfassen. Das Spektrum der Arbeiten hängt jedoch von den Autoren ab, die überwiegend paläontologisch ausgerichtet sind. Bei der Auswahl der **Titelbilder** wurde jedoch weitgehend versucht, dieser Prämissen Rechnung zu tragen, indem kristalline Geschiebe gleichberechtigt neben den Sedimentärgeschieben und den Fossilien berücksichtigt wurden. Trotzdem besteht ein Mißverhältnis: Nur drei Titelblätter stellen kristalline Geschiebe dar, fünf Sedimentär-Geschiebe und fünf Fossilien, darunter jedoch nur ein Titelblatt mit Pflanzenfossilien. Zwei Titelbilder haben allgemeineren Charakter. Arbeiten über kristalline Geschiebe sind daher auch in Zukunft sehr willkommen, besonders wenn sie für Titelbilder geeignete Abbildungen enthalten.

Die Zeitschrift *Archiv für Geschiebekunde* soll das gesamte Spektrum der Geschiebeforschung erfassen. Daher wird kein Teilgebiet bevorzugt. Schon seit den Anfängen der Geschiebeforschung ist jedoch der Anteil paläontologisch ausgerichteter Forschungen an Material aus Geschieben besonders hoch. Der Anteil taxonomischer Veröffentlichungen ist daher auch in der Zeitschrift *Archiv für Geschiebekunde* entsprechend hoch - ebenso wie in *Geschiebekunde aktuell*. Wie an anderer Stelle festgestellt werden mußte, "wird häufig undifferenziert kritisiert", daß derartige Zeitschriften und Periodika "internationalen Ansprüchen nicht genügen" (ZIEGLER & al. 1997). Davon abgesehen, daß es genügt, daß sie die Bedingungen erfüllen, die gem. der IRZN Art. 8 an eine gültige Publikation gestellt werden, sind diese Publikationsorgane oft die einzige Möglichkeit zur Veröffentlichung taxonomischer Arbeiten, da "besonders die kommerziell betriebenen international anerkannten Zeitschriften ... in der Regel an solchen Publikationen nicht interessiert" sind, "da sie sehr kostenaufwendig sind" (o.c.: 63). Dazu kommt, daß immer weniger Bibliotheken - zumindest im heutigen Deutschland - sich diese Zeitschriften leisten können, Privatpersonen schon gar nicht. Daher wird es immer schwieriger, Artikel aus solchen Zeitschriften zu erhalten, außerdem meist verspätet und nur als inadäquate Kopie, die vielleicht für den Text ausreichend ist, nicht jedoch für die für Paläontologen besonders wichtigen Abbildungen. Derartige Schriftenreihen "füllen hier eine wichtige Lücke" und erfüllen damit "eine Infrastrukturaufgabe, deren Finanzierung auch in Zukunft gesichert werden sollte" (l.c.).

Die überwiegende Anzahl der Artikel erscheint in deutscher Sprache. Dies wird einerseits dem überwiegenden Anteil der Autoren gerecht, andererseits aber vor allem der Hauptmasse der Bezieher und damit Finanziers der Zeitschrift. Noch trägt sich die Zeitschrift nicht selbst, sondern ist auf die Unterstützung durch die *Gesellschaft für Geschiebekunde* angewiesen, die sich an den Druckkosten beteiligt. Diese betragen für Band 1 (12 Hefte, davon 2 Doppelhefte, insgesamt 752 S., ohne die Seiten I-VIII aus Band 2, Heft 1) 43.243,31 DM. Besonderer Wert wird auf die Druckqualität der Abbildungen gelegt, denn

„Ein gutes Bild ist mehr wert als 10000 Worte“ (Konfuzius).

Ab Band 2 werden in den Literatur-Zitaten die Zeitschriftentitel nicht mehr abgekürzt, und die Initialen der Autoren werden nicht mit einem Punkt versehen, wie in anderen Zeitschriften auch (z.B. der Geologischen Rundschau).

Ausstellung *Geschiebe - Boten aus dem Norden*

Im Rahmen der 6. Jahreshauptversammlung der *Gesellschaft für Geschiebekunde* wurde im März 1990 - zwei Jahre nach Gründung des Archivs - die Ausstellung des Archivs *Geschiebe - Boten aus dem Norden* in den Ausstellungsräumen der "Alten Post" in **Westerland** (Insel Sylt) vorgestellt (ANONYMUS 1990). Zu dieser Ausstellung wurde auch ein Katalog erstellt (LIENAU 1990). Im Frühjahr 1991 wurde die Ausstellung dann in **Norderstedt** im Forum des Rathauses gezeigt (ANONYMUS 1991a,b). Im Sommer 1991 wanderte die Ausstellung nach **Wolgast**, wo sie - zusammen mit einer Kollektion von Geschieben aus dem Greifswalder Geschiebe-Archiv - im Kreismuseum unter dem Titel "Steine am Strand" präsentiert wurde (LIENAU, HANSCH & HERRIG 1991). Anfang 1992 gingen die Boten dann nach **Stralsund** in das Meeresmuseum (ANONYMUS 1992). Auf den 15. Hamburger Mineralientagen im Dezember 1992 wurden sie dann auch für kurze Zeit in **Hamburg** ausgestellt [Geschiebekunde aktuell **8** (4): 232, 1992].

Nach einer Umgestaltung und Erweiterung durch 14 großformatige Poster wurde die Ausstellung im Oktober 1993 erstmals südlich der Feuersteinlinie gezeigt, und zwar in **Nürnberg** im Museum der Naturhistorischen Gesellschaft unter dem Titel *Geschiebe - Boten der Eiszeit aus dem Norden* (ANONYMUS 1993, 1994). Ergänzt durch einige Leihgaben - wiederum aus dem Greifswalder *Deutschen Archiv für Geschiebeforschung* - war sie unter der Überschrift *Nordische Geschiebe - Zeugen der Eiszeit* vom Juni bis September 1994 in den Städtischen Museen **Heilbronn** zu sehen, vor allem dank der Unterstützung und Mitarbeit von **W. HANSCH** (EBERHARD-HAULE S 1994, SOMMER 1994, ANONYMUS 1994a,b,c). Wie in Nürnberg hielt auch in Heilbronn **Frau I. HINZ-SCHALLREUTER** den Einführungsvortrag. Zu dieser Ausstellung erschien ein neues Begleitheft mit vielen farbigen Abbildungen (HANSCH, SCHALLREUTER, HINZ-SCHALLREUTER & LIERL 1994). Die nächste Station der Ausstellung war **Braunschweig**, wo sie im Mineralien-Kabinett der TU Ende 1994 zu sehen war (ANONYMUS 1994d). Im Frühjahr 1995 zogen die Boten für mehrere Monate weiter nach **Westen**, nach **Münster** in das Geologisch-Paläontologische Museum der Universität (ANONYMUS 1995a-c), danach von Oktober 1995 bis Anfang 1996 an den südwestlichen Vereisungsrand, nämlich nach **Essen** (ANONYMUS 1995d), und von dort wieder nach **Nordosten**, nach **Waren**, wo die Ausstellung am 17.12.1996 eröffnet wurde, wiederum - wie in Münster und Essen - von **Frau HINZ-SCHALLREUTER**. Damit war die vorerst letzte Station der Wanderausstellung erreicht. Abgesehen von der kurzen Ausstellung in Hamburg, war die Ausstellung in den ersten 10 Jahren des Bestehens des Archivs somit in 10 deutschen Städten präsentiert worden.

Projekt *Lethaea erratica*

Da unbekannt ist, wieviele Fossilien aus Geschieben bekannt sind, vor allem wieviele und welche Fossilien erstmals aus Geschieben beschrieben wurden, war ein anderes Ziel des Archivs, die Erfassung aller aus Geschieben bekannten Fossilien, welches im **ROEMERSCHEN** Sinne unter der Bezeichnung *Lethaea erratica* laufen sollte. Die Erfassung der >100 auf Geschiebe-Material begründeten Bryozoen-Arten steht kurz vor dem Abschluß. Die Ostrakoden wurden schon teilweise zusammengestellt (SCHALLREUTER 1993: 13-25; 1995: 11-19), aber in ihrer Gesamtheit noch nicht als Synopsis publiziert. Die Chitinozoen wurden schon erfaßt (SCHALLREUTER 1986a,b), eine ausführliche Darstellung steht aber auch für diese Gruppe noch aus. Das Gesamtprojekt ist als Gemeinschaftsprojekt geplant. Für viele Gruppen hat sich jedoch noch kein Bearbeiter gefunden.

Geschiebekundliche Forschung/Lehre

Eine Hauptaufgabe des Archivs ist die geschiebekundliche Forschung. Außer den Forschungen des Verfassers an Ostrakoden, Chitinozoen und anderen Fossilien aus ordovizischen und silurischen Geschieben wurde während der Existenz des Archivs eine *Dissertation* zum Abschluß gebracht, und zwar über die *Acritarchen des Öjlemyrflintes* (EISERHARDT 1992), und eine *Diplomarbeit* angefertigt, in deren Rahmen das *Alter des Postsilurischen Konglomerates* geklärt werden sollte (LEHMANN 1991). Das in diesen Arbeiten bearbeitete Material stammt aus dem Archiv und von Privatsammlern (F. Rhebergen, V. Rühle u.a.).

Die Förderung der Freizeitforschung auf dem Gebiete der Geschiebeforschung erfolgte vor allem durch die Ermöglichung der Publikation der Ergebnisse in der Zeitschrift *Archiv für Geschiebekunde* und auch *Geschiebekunde aktuell*, z.T. verbunden mit Hilfe bei der Herstellung der Tafeln und Abbildungen.

In der Lehre wurde regelmäßig im Frühjahrssemester eine *Einführung in die Geschiebekunde* angeboten, die an keiner anderen deutschen Universität angeboten wird, verbunden mit einer *Geschiebe-Exkursion*.

Projekt *Erweiterte Geschiebeforschung*

Geschiebe gibt es nicht nur im pleistozänen nordeuropäischen Vereisungsgebiet, wo die Geschiebeforschung begründet und hauptsächlich betrieben wurde, sondern Geschiebe gibt es an vielen Stellen der Erde und auch zu verschiedenen Erdzeitaltern. Daher muß man unter allgemeineren Gesichtspunkten auch die Geschiebe anderer pleistozäner Vereisungsgebiete (Alpen, Nordamerika u.a.) und holozäner, d.h. gegenwärtiger Vereisungsgebiete (Antarktis, Grönland) einbeziehen, und auch Geschiebe älterer Vereisungen (SCHALLREUTER 1998). Dabei ist irrelevant, wie stark in diesen Gebieten und Bereichen Geschiebeforschung bisher betrieben wurde. Wenn dort noch arge Defizite bestehen, so zeigt dies vielmehr, wie dringend notwendig es ist, auch in diesen Gebieten die Geschiebeforschung voranzutreiben. *Globalisierung* ist also auch bei der Geschiebeforschung angebracht.

Im Rahmen dieser Erweiterung der Geschiebeforschung erfolgte die Bearbeitung eines Klagen aus dem Thüringer Lederschiefer (SCHALLREUTER & HINZ-SCHALLREUTER 1998). Da er sich als Beleg für die oberordovizische Vereisung erwies, sind weitere Untersuchungen geplant.

Da - wie die Ergebnisse der Geschiebeforschung im nordeuropäischen Vereisungsgebiet beweisen - an Hand von Geschieben Informationen über nicht ohne weiteres zugängliche Gebiete (wie der Ostseeboden) gewonnen werden können, lag es nahe, die Geschiebeforschung auch auf die Antarktis auszudehnen, da diese zu fast 98 % vom Eis bedeckt ist, und da Geschiebe über 1500 km weit transportiert werden können, sind selbst Gesteine aus dem Zentrum der Antarktis als Geschiebe an den Rändern des Kontinentes zu erwarten. Am Anfang dieser Erweiterung sollte eine Archivierung der bisherigen Aktivitäten und Ergebnisse auf diesem Gebiet erfolgen, zunächst eine Zusammenstellung der Literatur. Diese ist weitgehend erfolgt und erscheint demnächst im *Archiv für Geschiebekunde*. Für andere Gebiete und/oder Zeitalter, wie für das pleistozäne Vereisungsgebiet Nordamerikas, die permokarbolische Vereisung der Südkontinente u.a. haben sich noch keine Bearbeiter gefunden.

Dank für die uneigennützig Unterstützung und Hilfe beim Aufbau des *Archivs für Geschiebekunde* und dessen Aktivitäten geht vor allem an folgende Personen und Mitglieder der *Gesellschaft für Geschiebekunde*

Klaus-H. Eiserhardt, Hamburg
 Georg Herlemann †
 Wolfgang Hansch, Heilbronn
 Ingelore Hinz-Schallreuter, Berlin
 Fritz Kaerlein †
 Hans-Werner Lienau, Hamburg
 Hans-Jürgen Lierl, Linau
 Gisela Pöhler, Hamburg
 Reinhard Posdziech, Lübeck
 Rainer Schäfer, Burgsteinfurt
 Heinrich Schöning, Neukirchen
 Klaus Seegelke, Hamburg
 Fritz Stoßmeister, Seevetal
 Ingeborg Wachs, Hamburg
 Heidi Wagner, Hamburg
 Fritz-N. Wissing, Reinbek

Literatur

- ANONYMUS 1988 (ohne Titel) - uni hh (Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg) **19** (3): 18, 1 Abb., Hamburg. [Mitteilung über Gründung des Archivs für Geschiebekunde].
- ANONYMUS 1990a Sammlung Kowalski Archiv für Geschiebekunde wurde beschenkt - uni hh (Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg) **21** (1): 70, Hamburg.
- ANONYMUS 1990b «Archiv» für Forscher - Hamburger Abendblatt **1990** (58): 10, 9. März 1990. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **6** (2): 80, 1990].
- ANONYMUS 1990c "Archiv für Geschiebekunde" erstmals erschienen - uni hh (Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg) **21** (2): 47, Hamburg.
- ANONYMUS 1990d Steinalte "Boten aus dem Norden" - Sylter Nachrichten vom 26. März 1990: 11. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **6** (2): 81, 1 Abb., 1990].
- ANONYMUS 1990e (ohne Titel) - uni hh (Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg) **21** (4): 97, Hamburg. [Mitteilung Übergabe Sammlung oberkambrischer Conodonten an Archiv für Geschiebekunde].
- ANONYMUS 1991a Spaziergang durch die Erdgeschichte - Heimatspiegel-Extra 27.4.1991. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **7** (2): 92, 1991].
- ANONYMUS 1991b Spaziergang durch die Erdgeschichte Geschiebe-Ausstellung der Volkshochschule - Norderstedter Anzeiger 24.4.1991. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **7** (2): 93, 1991].
- ANONYMUS 1991c (ohne Titel) - uni hh (Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg) **22** (2): 87, Hamburg. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **7** (2): 93, 1991]. (Mitteilung über Sammlungs-Übergabe an Archiv für Geschiebekunde).
- ANONYMUS 1992 "Geschiebe - Boten aus dem Norden" Eine neue Sonderausstellung im Meeresmuseum - Ostsee-Zeitung 17.1.1992 [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **8** (1): 76, 1 Abb., 1992].
- ANONYMUS 1993 Ausstellung *Geschiebe - Boten aus dem Norden* in Nürnberg - Geschiebekunde aktuell **9** (4): 127-129, (4 Abb.). [mit Nachdrucken].
- ANONYMUS 1994a Sonderausstellung Nordische Geschiebe - Zeugen der Eiszeit -- Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **10** (3): 103-104, 2 Abb., Hamburg.
- ANONYMUS 1994b Impressionen von der Eröffnung der Heilbronner Ausstellung - Geschiebekunde aktuell **10** (4): 122-123, 4 Abb.
- ANONYMUS 1994c Steinerne Zeugen aus der Eiszeit - Frankfurter Allgemeine Zeitung **1994** (178): N2 [Natur und Wissenschaft], 1 Abb. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **10** (4): 124, 1994].

- ANONYMUS 1994d Ausstellung im Mineralien-Kabinett der TU Braunschweig: "Nordische Geschiebe - Zeugen der Eiszeit" Fossilien, Donnerkeile, steinalte Werkzeuge - Braunschweiger Zeitung **1994** (3. November). [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **11** (1): 19, 1 Abb.].
- ANONYMUS 1995a Zeugen der Eiszeit stellen sich vor - Westfälische Nachrichten **1995** (77). [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **11** (2): 65, 1 Abb.].
- ANONYMUS 1995b Nordische Zeugen der Eiszeit - Münstersche Zeitung **1995** (77). [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **11** (2): 66, 1 Abb.].
- ANONYMUS 1995c Nordische Geschiebe: Zeugen der Eiszeit - Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **11** (2): 67-68, 1 Abb.
- ANONYMUS 1996 Presseberichte von der Ausstellung des *Archivs für Geschiebekunde* in Essen-Kupferdreh 1995/96 - Geschiebekunde aktuell **12** (3): 93-96, 3 Abb., Hamburg.
- EBERHARD-HAULE S 1994 Ausstellungseröffnung "Nordische Geschiebe" "Ästhetik der Evolution" - Heilbronner Stimme **1994** (139): 14, 1 Abb. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **10** (4): 121, 1994].
- EISERHARDT K-H 1992 Die Acritarcha des Öjlemyrflintes (The Acritarcha of the Öjlemyrflint) - Palaeontographica (Abteilung B Paläophytologie) **226** (1/6): 132 S., 15 Taf., 17 Abb., 3 Tab., Stuttgart.
- EISERHARDT K-H 1998 Geschiebe - Boten aus dem Norden Archiv für Geschiebekunde zehn Jahre alt -- Uni hh Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg **29** (2): 22-23, 5 unnum. Abb., Hamburg.
- HANSCH W, SCHALLREUTER R, HINZ-SCHALLREUTER I & LIERL H-J: Nordische Geschiebe Zeugen der Eiszeit - museo **7**: 58 S., 69 Abb., Heilbronn (Städt. Museen).
- HARTWIG 1994 Abteilung für Geologie - Natur und Mensch '93: 99-101, 4 Abb., Nürnberg. [Teilnachdruck der S.100-101: Geschiebekunde aktuell **10** (4), 114, 2 Abb., 1994].
- HILLMER G 1990 Zum Geleit - Archiv für Geschiebekunde **1** (1): 1-4, 1 Abb., Hamburg.
- HILLMER G 1991 Neues aus dem Hamburger >Archiv für Geschiebekunde< - Geschiebekunde aktuell **7** (1): 19-20 (recte 21-22), Hamburg.
- KAERLEIN F 1969 Bibliographie der Geschiebe des pleistozänen Vereisungsgebietes Nordeuropas - Mitteilungen aus dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg **38**: 7-117, Hamburg.
- KAERLEIN F 1985 Bibliographie der Geschiebe des pleistozänen Vereisungsgebietes Nordeuropas Teil II - Mitteilungen aus dem Geologisch-Paläontologischen Institut der Universität Hamburg **59** (2): 201-359, Hamburg.
- KAERLEIN F 1990 Bibliographie der Geschiebe des pleistozänen Vereisungsgebietes Nordeuropas Teil III - Archiv für Geschiebekunde **1** (1): 49-64, Hamburg.
- LEHMANN N 1991 Das Postsilurische Konglomerat und die Kägeröd Formation in Schonen, Südschweden, Lokalität Bälteberga Ein Vergleich - X+264 S., 9 Taf., 115 Abb., Anhang: 88 unnum. S., 6 unnum. Abb., 54 Diagramme, unveröff. Dipl.-Arb. Hamburg. [Besprechung: Geschiebekunde aktuell **7** (3): 136, 1991, Hamburg; SCHALLREUTER].
- LIENAU H-W 1990 Ausstellungskatalog: Geschiebe - Boten aus dem Norden -- Geschiebekunde aktuell (Sonderheft) **2**: (II+)116 S., 33 Taf., 24 Abb., 15 Tab., Hamburg.
- LIENAU H-W, HANSCH W & HERRIG E 1991 Steine am Strand Sonderausstellung der Geschiebe-Archive Greifswald & Hamburg - Geschiebekunde aktuell **7** (3): 139-144, 6 Abb., Hamburg.
- MEYER-ALTHOFF M, HOLMER M, KAACK S, LÜDEMANN M, RASCHKE U, ROSSEBROCK J & RUOFF M 1990 Archiv- und Dokumentationsführer Hamburg: (V+)617 S., Hamburg (Univ.).
- ROEDEL H 1926 Sedimentärgeschiebe (Übersicht - Literatur). Neubearbeitung statt eines zweiten Nachtrages. - Helios **29**: 70-140 (bzw. 71 S.), Frankfurt/Oder.
- SCHALLREUTER R 1983 Ein Archiv für Geschiebekunde - Der Geschiebesammler **17** (1): 29-34, Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1985a Die Bedeutung der Geschiebeforschung. Bundesverdienstkreuz für KURT W. EICHBAUM - Der Geschiebe-Sammler **18** (3): 100-105, 1 Abb., Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1985b Zur Gründung der GESELLSCHAFT FÜR GESCHIEBEKUNDE - Geschiebekunde aktuell **1** (1): 2-3, Hamburg Februar 1985. [Nachdruck in: Der Aufschluss VFMG aktuell **1985** (4): 10-11, Braunschweig, April 1985].

- SCHALLREUTER R 1985c Neue Gesellschaft für Geschiebekunde - Eiszeitalter und Gegenwart **35**: 211-214, Hannover, Dezember 1985.
- SCHALLREUTER R 1986a Geschiebe-Chitinozoen - Der Geschiebe-Sammler **19** (4): 157-164, Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1986b Geschiebe-Chitinozoen Fortsetzung - Der Geschiebe-Sammler **20** (1/2): 1-21, 4 Taf., 1 Tab., Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1988a Findlinge aus dem Norden suchen neue Heimstatt - uni hh (Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg) **19** (1): 37-39, 3 Abb., Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1988b "Nach 10000 Jahren ist es soweit ..." Festvortrag auf der Gründungsveranstaltung des Archivs für Geschiebekunde am 25. April 1988 in Hamburg - Geschiebekunde aktuell **4** (3): 86-88, Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1992 Die GfG-Bibliothek 1. Folge - Geschiebekunde aktuell **8** (1): 35-37, Hamburg.
- SCHALLREUTER R 1993 Beiträge zur Geschiebekunde Westfalens II Ostrakoden aus ordovizischen Geschieben II - Geologie und Paläontologie in Westfalen **27**: 273 S., 62 Taf., 6 Tab., Münster.
- SCHALLREUTER R 1995 Ostrakoden aus silurischen Geschieben II - Geologie und Paläontologie in Westfalen **34** (Beiträge zur Geschiebekunde Westfalens III): 145 S., 26 Taf., 1 Tab., Münster.
- SCHALLREUTER R 1998 Klastenforschung unter besonderer Berücksichtigung der Geschiebeforschung - Archiv für Geschiebekunde **2** (5): 265-322, 2 Taf., 28 Abb., 1 Tab. Hamburg.
- SCHALLREUTER R & HINZ-SCHALLREUTER I 1998 Ein Geschiebe aus Armorica im Thüringer Leerschiefer (Ordoviz) - Archiv für Geschiebekunde **2** (5): 323-360, 4 Taf., 4 Abb., 3 Tab. Hamburg.
- SCHWABE H 1998 Mahlzeit: der Mecklen-Burger - Hamburger Abendblatt 21.4.1998. [Nachdruck in diesem Heft S.61-62].
- SOMMER A 1994 Städtische Museen Heilbronn: "Nordische Geschiebe - Zeugen der Eiszeit" Eis, Gestein und Evolution - Heilbronner Stimme **1994** (17.6.1994): 1 Abb. [Nachdruck: Geschiebekunde aktuell **10** (4): 120, 1994].
- STOSSMEISTER F 1991 Ehrenmitglied Georg Herlemann - Geschiebekunde aktuell **7** (2): 45,47-50, 6 Abb., Hamburg.
- TROPPEZ U-M 1988 Archiv für Geschiebekunde eröffnet - Geschiebekunde aktuell **4** (2): 56-57, 2 Abb., Hamburg.
- ZIEGLER W, BODE H-J, MOLLENHAUER D, PETERS DS, SCHMIKE HK, TREPL L, TÜRKAY M, ZIZKA G, ZWÖLFER H 1997 Biodiversitätsforschung Ihre Bedeutung für Wissenschaft, Anwendung und Ausbildung Fakten, Argumente und Perspektiven - Kleine Senckenberg-Reihe **26**: (V)+ 68 S., Frankfurt a.M.

Anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Archivs für Geschiebekunde erschien in *uni hh Berichte Meinungen aus der Universität Hamburg* ein Artikel mit dem Titel
"Geschiebe - Boten aus dem Norden".

Interessenten können das entsprechende Heft **unentgeltlich** auf Anforderung über die Redaktion beziehen.

BESPRECHUNG

ZIMÁK J, GÁBA Z, LOSOS Z & VÁVRA V 1997 Pseudomorfózy smektitu po klinopyroxenu ze souvku pyroxenického pegmatitu ze Supíkovic u Jeseníku (Smectite Pseudomorphosis After Clinopyroxene from Glacial Boulders of Pyroxene Pegmatite from Supikovice near Jeseník) - Acta Universitatis Palackianae Olomucensis Facultas Rerum Naturalium (Geologica) **35**: 25-30, 6 Abb., 4 Tab.

Lokalgeschiebe aus Pyroxenpegmatit mit Pseudomorphosen von Smektit nach hedenbergitischem Klinopyroxen kommen in glazialen Sedimenten von Supíkovice bei Jeseník (Tschechien) vor. Während der Bildung der Pseudomorphosen wurde zunächst Klinopyroxen in Uralit umgewandelt, später wurde Uralit teilweise durch Smektit (Fe-Montmorillonit) ersetzt.
 (Nach der Kurzfassung der Autoren)

Geschiebefund einer rugosen Koralle mit Bewuchs durch *Aulopora necopina* KLAAMANN, 1966

Carsten HELM & Jutta SOLCHER*

Zusammenfassung: *Aulopora necopina* KLAAMANN, 1966, eine inkrustierende "inkommunikate Tabulate", einschließlich der als Substrat dienenden rugosen Koralle werden beschrieben. Als mögliches Muttergestein des Geschiebes kommen Ablagerungen der Eke-Schichten (Ludlow-Stufe) in der faziellen Ausbildung in Betracht, wie sie auf Gotland an der Lokalität "Lau Backar" anstehen.

Schlüsselwörter: Geschiebe, *Aulopora necopina* KLAAMANN, 1966, rugose Koralle, Inkrustierer, Silur, Eke-Schichten, Gotland, Lau Backar.

1. Einleitung und Bearbeitungsstand

Altpaläozoische tabulate und rugose Korallen bilden in ihren nordischen Heimatgebieten örtlich (z.B. in Riffkomplexen) eine arten- und individuenreiche Fossilgruppe. Dementsprechend sind sie in Geschiebe-Kollektionen vorzufinden.

Unter den Geschiebe-Korallen ist der Bearbeitungsstand der Tabulata, die i.d.R. massive und großvolumige Korallenstöcke entwickelten, weit fortgeschritten. Anders sieht es aus bei den filigran konstruierten und aus relativ kleinen Coralliten bestehenden "inkommunikaten Tabulaten" (= Corallitenröhren berühren sich einander in den Kolonien nicht allseitig, BIRENHEIDE 1985: 14). Aus dieser künstlichen Gruppe besitzen diejenigen, die ihre Corallitenröhren durch hohle Querröhren bzw. Stolone (*Syringopora*) oder "Palisaden" (*Halysites*, *Catenipora*) miteinander verbinden und stabilisieren, die Fähigkeit, bis mehrere dm-große Korallenstöcke aufzubauen (z.B. KLAAMANN 1966). Ihr recht hohes Überlieferungspotential spiegelt sich in der Vielzahl der gemeldeten Geschiebefunde wider (z.B. STASINSKA 1967: 33, Tab. 2). Dagegen blieben die relativ kleinwüchsigen, auf Hartsubstrat flächig aufgewachsenen "inkommunikativen Tabulaten" - hierzu gehören Vertreter der Gattung *Aulopora* - geschiebekundlich bisher unerwähnt. Auch in ihren nordischen Heimatgebieten wird die Gattung allenfalls nur cursorisch betrachtet oder bleibt unberücksichtigt (z.B. STASINSKA 1967). Aus dem Silur von Gotland (Wenlock-bis Ludlow-Stufe) sind bisher nur die folgenden *Aulopora*-Arten bekannt geworden: *A. enodis* KLAAMANN aus den Slite-Schichten (NEUMANN & KERSHAW 1991: 69); *A. necopina* KLAAMANN aus den Eke-Schichten (BROOD 1978); *A. roemeri* FOERSTE aus den Eke-Schichten (MUNTHE & al. 1925: 27, 27, 44, 46); *Aulocystis* sp. cf. *Aulopora amica* KLAAMANN aus den Hemse-Schichten (SCRUTTON 1990; vergl. BROOD 1978). Abbildungen von gotländischem Material liegen ebenso nur spärlich vor (CHERNS 1983: Abb. 6/F, H; KERSHAW 1980: Abb. 8/D; SCRUTTON 1990: Abb. 10/F; SPJELDNAES 1985: Taf. 1/9).

Aus dem Silur von Estland listet KALJO 1970: 117 *A. assueta* KLAAMANN, *A. celsa* KLAAMANN, *A. enodis* KLAAMANN, *A. necopina* KLAAMANN und *A. amica* KLAAMANN auf.

* Carsten Helm, Institut für Geologie und Paläontologie der Universität Hannover, Callinstr. 30, D-30167 Hannover
Jutta Solcher, Schulweg 3, D-21272 Egestorf

Auch solitäre rugose Korallen werden im Verhältnis zu ihrem häufigen Auftreten in den Muttergesteinen geschiebekundlich nur cursorisch behandelt. Oftmals beschränken sich die Bearbeiter auf Abbildungen der Exemplare als geschiebekundlichen Beleg und führen die Fundstücke unter dem Oberbegriff "rugose Koralle" an (NEBEN & KRUEGER 1973: Taf. 88/1, 15-17; NEBEN & KRUEGER 1979: Taf. 127/19; 152/16). Beschreibungen sowie Gattungs- und Artdiagnosen älterer Arbeiten (z.B. ROEMER 1885, WEDEKIND 1927) sind revisionsbedürftig, da sie die aus heutiger Sicht erforderlichen Dünnschliffuntersuchungen unberücksichtigt lassen. Darstellungen jüngerer Datums der altpaläozoischen Rugosen-Fauna fehlen für das Arbeitsgebiet weitgehend. Revisionen liegen allenfalls für Teilgruppen vor, wie z.B. für die bereits äußerlich gut abgrenzbaren Deckelkorallen (JOHANNESSEN 1993, 1995).

Hier soll erstmals eine auloporidae Koralle - *Aulopora necopina* - als Geschiebefund beschrieben werden. Das Exemplar überzieht die Epithek einer solitären rugosen Koralle, die sich aufgrund der oben angeführten Gründe nicht generisch bestimmen läßt.

2. Systematischer Teil

Material: 1 abgebrochener Corallit einer rugosen Koralle einschließlich Kelch als Substrat. 1 auf dem Corallit inkrustierendes, vermutlich vollständig überliefertes, aber relativ schlecht erhaltenes *Aulopora*-Corallum. Letztgenanntes wirkt durch Verwitterungseinflüsse z.T. stark "angefressen". Von der rugosen Koralle wurde jeweils 1 Dünnschliff längs und quer zur Wachstumsache angefertigt, was zur partiellen Zerstörung des *A. necopina*-Corallums führte. Das Material einschließlich dem Abbildungs-Original zu Abb. 6 ist im *Archiv für Geschiebekunde* Nr. G190, hinterlegt.

Aulopora necopina KLAAMANN, 1966

Abb. 1-2, 6

1966 *Aulopora necopina* sp. nov. - KLAAMANN: 69,94, Taf. XXI, Fig.3.

1970 *Aulopora necopina* Klaamann - KLAAMANN in KALJO & al.: 124; Tab.11 (S.117)

1978 *Aulopora neocopina* KLAAMANN - BROOD: Abb. 2/A-F.

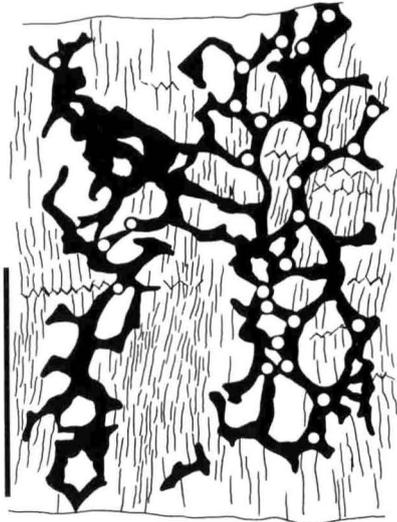


Abb. 1. Umrißzeichnung des inkrustierenden Corallums von *Aulopora necopina*. Positionen überlieferter Kelche sind durch weiße Kreise markiert (Maßstabsbalken 1 cm).

Beschreibung: Das *Aulopora*-Corallum (Abb. 1-2) nimmt eine Fläche von ca. 3 cm² des Substrats ein. Sein Umriß ist in Abb. 1 wiedergegeben. Die Anzahl der Coralliten wird auf etwa 100-120 geschätzt. Von 19 konnte die Länge ermittelt werden (1,5 - 2,4 mm, Mittelwert: 1,81 mm). Nahe des Muttercorallits haben neue Sprößlinge einen Durchmesser von 0,4 - 0,6 mm. Zum Kelch hin nimmt der Durchmesser langsam zu, so daß der Corallit - soweit erhaltungsbedingt überhaupt erkennbar - langgestreckt-hornförmige Gestalt annimmt. Gelegentlich sind aber auch Einschnürungen erkennbar. Lediglich an einem 1,9 mm langen Coralliten ist der Kelch ? vollständig überliefert (Abb. 2b). Der Abschnitt der den Kelch trägt, erhebt sich nur wenig über den Untergrund. Der Durchmesser des Kelchs beträgt 0,3 mm, der des Corallits auf Kelchhöhe 0,7 mm. Aussagen über evtl. vorhandene Septaldornen können erhaltungsbedingt nicht gemacht werden, was auch für Tabulae gilt. Sprößlinge verzweigen unterhalb bzw. auf Höhe des Kelches meist dichotom. Dabei divergieren die Tochterindividuen mehr oder weniger symmetrisch, mit einem Winkel von schätzungsweise 50° bis 160°. Die Entsendung nur eines Tochtercorallits (Abb. 2b) wurde dagegen nur selten beobachtet. Vereinzelt deutet sich auch eine 3fache Aufgabelung an. Selbstüberwachungen von Teilen der Kolonie, desgleichen randliche Berührungen einzelner Stränge sind ein häufig auftretendes Phänomen. Erhaltungsbedingt können in diesen Bereichen der Kolonie oftmals einzelne Corallite oder verbundene Stränge derselben nicht voneinander unterschieden werden (vergl. Abb. 2a). Die Stränge bilden an diesen Stellen scheinbar vernetzte (anastomosierende) Wuchsmuster (vergl. Abb. 1, 2a).

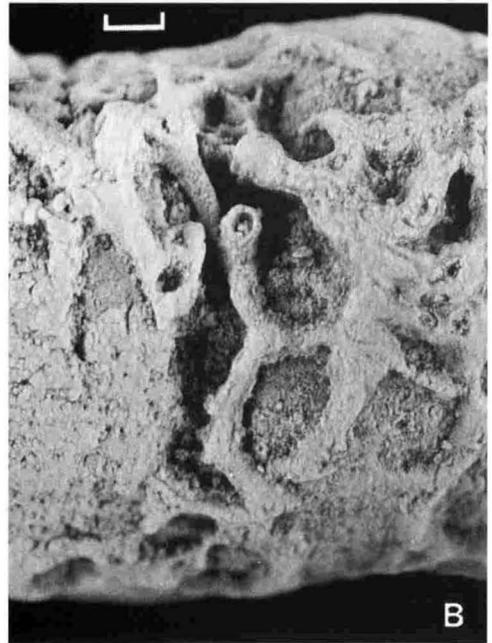


Abb. 2. *Aulopora necopina* inkrustiert auf der Epithel der rugosen Koralle (geweißt, Maßstabsbalken 1 mm). **A** Übersichtsaufnahme; **B** Detailaufnahme eines gut erhaltenen Corallits.

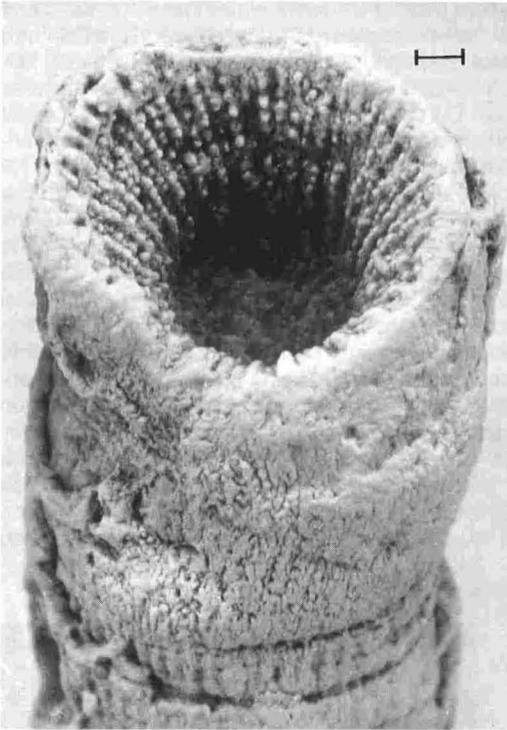


Abb. 3. Kelchansicht der rugosen Koralle (geweißt, Maßstabsbalken 1 mm).

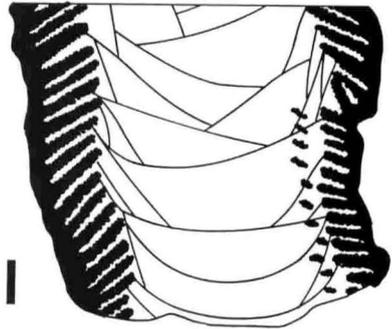
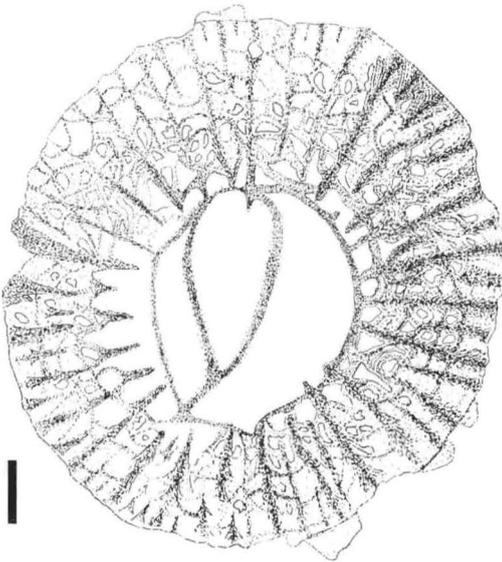


Abb. 4. Rugose Koralle (Zeichnungen vom Dünnschliff, Maßstabsbalken 1 mm). **A** Querschnitt, **B** Längsschnitt.

D i s k u s s i o n: Die biometrischen Angaben kennzeichnen die vorliegende *Aulopora*-Art als sehr kleinwüchsigen Vertreter der Gattung. Für vergleichbares Material hat KLAAMANN 1966 die Art *A. necopina* aufgestellt, der damit auch das Geschiebe-Exemplar angehört. Auf den Verzweigungsmodus geht KLAAMANN 1966 nicht näher ein, jedoch ist auch dieser nach der Abbildung (KLAAMANN 1966: Taf. 21/3) mit dem Verzweigungsmuster des hier beschriebenen Exemplars weitgehend identisch.

Den Coralliten ähnlich-dimensionierte Zooecien besitzt die stenolaemate Bryozoe *Corynotrypa henningi* BROOD 1975. Bereits durch ein andersgeartetes Verzweigungsmuster ist sie von *A. necopina* abgegrenzt. Darüber hinaus weist der gut erhaltene Corallit (Abb. 2b) eine typische "Trichtergestalt" auf, die vielen auloporiden Korallen eigen ist, dagegen bei *Corynotrypa* nicht auftritt.

R e g i o n a l e u n d s t r a t i g r a p h i s c h e E i n s t u f u n g: Einzig BROOD (1978: 53) erwähnt *A. necopina* aus dem gotländischen Silur, und zwar von der Lokalität "Lau Backar". Dort ist der "Rhizophyllum Limestone" der Eke-Schichten an seiner Typlokalität erschlossen (LAUFELD 1974a: 89). Dieser wird stratigraphisch in den Grenzbereich Leintward/Whitcliff (untere Ludlow-Stufe) gestellt (NEUMANN & KERSHAW 1991: 70).

In Estland tritt *A. necopina* erst im älteren Teil der Kaugatuma-Stufe auf [SOKOLOV 1970: 94, Tab. 2; KLAAMANN in KALJO & al. 1970: 118, Tab.11 (S.117)]. Dieser Abschnitt umfaßt das untere Pridoli (BASSETT & al. 1989: Abb. 118), das auf Gotland fehlt.

G e s c h i e b e k u n d l i c h e r N a c h w e i s: Obwohl auloporide tabulate Korallen im anstehenden Paläozoikum des skandinavisch-baltischen Raums - insbesondere im Silur von Gotland - zu den häufigen Inkrustierern gehören (eigene Beobachtungen, vergl. NEUMANN & KERSHAW 1991), blieben (publizierte) Funde als Geschiebe bisher aus. Gründe dafür mögen neben der Kleinheit einzelner Corallite vor allem die mechanischen Beanspruchungen beim Transport der auf Hartgründen exponiert aufliegenden Kolonien sein. Mangel an Festigkeit mag auch einer der Gründe sein, warum devonische Karbonate mit *Aulopora*-Aufwuchs noch nicht als Geschiebe angetroffen worden sind. BIELENSTEIN hat 1938 auf *Aulopora* im lettischen Mitteldevon hingewiesen.

Rugose Koralle

Abb. 3-4

B e s c h r e i b u n g: Die das Substrat bildende rugose Einzelkoralle ist durch zylindrische Wuchsform bei ungleichmäßig-ovalem Querschnitt gekennzeichnet. Die überlieferte Länge des leicht eingekrümmten Corallits beträgt 22 mm. Sein Durchmesser liegt an der Bruchstelle bei 7-8 mm und erreicht auf Höhe des Kelches 8-9 mm. Auf der Epithek ist das Phänomen der "Verjüngung" schwach angedeutet; außerdem treten feine Septalfurchen auf. Der Kelch ist tief-trichterförmig. Ab einer Tiefe von 6 mm liegt festes Sediment als Füllung des Kelchlumens vor, so daß der Kelchgrund verborgen bleibt. Im Kelch selbst zeichnen sich ? 52 Septen ab, wobei sich jeweils ein kräftiger entwickeltes Großseptum mit einem schwächer entwickelten Kleinseptum ablöst. Auf dem Krepfenrand zeichnen sich die Trabekel deutlich in Gestalt von Dornen-/Körnerreihen ab.

(Groß-)Septen reichen etwa 2mm tief in das Kelchzentrum (Abb. 4a). Außerdem zeichnen sich im Querschliff zwischen den Septen z.T. sehr undeutlich Dissepimente ab.

Die Böden (Abb. 4b) sind auf eine axiale Zone von ca. 3-4 mm Durchmesser beschränkt. Sie sind i.d.R. deutlich konkav gewölbt, relativ weitständig - man zählt etwa 8 Böden pro 0,5 cm Corallitenlänge - und folgen im Abstand von bis zu 1,5 mm. Z.T. fallen sie von einer Seite des Tabulariums zum Kelchzentrum hin ein und laufen schräg auf bereits früher angelegte Böden zu, z.T. legen sie sich flach an die Septenenden an und laufen im steilen Winkel auf präexistierende Böden zu.

Diskussion: Die äußeren Merkmale ermöglichen die Einordnung der vorliegenden rugosen Koralle in die Verwandtschaft der Ordnung Cystiphyllida. Im einzelnen sind es die von WEDEKIND 1927 aufgestellten Taxa *Stortophyllum*, *Holmophyllum holmi* und *Hedstroemophyllum*. Auch die Gattung *Pholidophyllum*, die WEDEKIND 1927 in zahlreiche Arten aufsplittet, kommt in Frage.

Im Gegensatz zur Auffassung von HILL (1981: F103) betrachten NEUMANN & KERSHAW (1991:100, Abb. 52) *Stortophyllum* als Synonym von *Tryplasma*. Auch zahlreiche von WEDEKIND 1927 aufgestellten Arten der Gattung *Pholidophyllum* werden heute in die Synonymie von *Tryplasma* gestellt (NEUMAN & HANKEN 1979). Darüber hinaus weisen die Autoren auf die weitgehende Übereinstimmung der Gattung *Hedstroemophyllum* mit *Holmophyllum* hin.

Sowohl *Tryplasma* als auch *Stortophyllum* haben keine Dissepimente und kommen deshalb nicht in Frage. *Holmophyllum holmi* und *Hedstroemophyllum* besitzen ein deutlich entwickeltes Dissepimentarium. Da ihre Septen der Oberfläche der Dissepimente direkt aufsitzen, scheidet eine Zugehörigkeit der Koralle zu diesen Taxa aus.

3. Fundort und seine quartärstratigraphische Einstufung

Das Korallen-Geschiebe stellt einen weiteren Fund aus dem oberflächlich ausstreichenden Schmelzwassersand bei Egestorf in der Nordheide (TK 25, MTB 2826 Egestorf, R: 3573020, H: 5895000) dar. Für die drenthezeitliche Einstufung der Fundstätte spricht ihre gieschiebestatistische Ausdeutung sowie die direkte Überlagerung durch die Jüngere Drenthe-Moräne (BARTHOLOMÄUS et al. 1997).

4. Diskussion von Liefergestein und -gebiet

Bereits im taxonomischen Teil (Kap. 2) wurden Parallelen zwischen dem Korallen-Geschiebe und der Lokalität "Lau-Backar" (Abb. 7) aufgezeigt. Ihnen soll an dieser Stelle weiter nachgegangen werden.

CHERNS (1983: 21) kommt zur Erkenntnis, daß dort ein "carbonat-mound" (= Bioherm mit hohem Mikritanteil, in dem Makroorganismen kein eindeutiges Gerüst bilden) entwickelt ist. Lithologisch handelt es sich um massigen, stark tonigen Kalkstein mit eingeschalteten dünbankigen Mergellagen (NEUMANN & KERSHAW 1991: 70). Massive Stromatoporen-, *Favosites*-, *Heliolites*- und *Syringopora*-Kolonien bilden den Makrofossil-Gehalt (CHERNS 1983: 21), der nach NEUMANN & KERSHAW (1991: 70) im Mound selbst insgesamt 10-20 Vol.-% beträgt. Relativ kleine rugose Korallen treten ebenso sehr zahlreich auf (NEUMANN & KERSHAW 1991: 70). CHERNS 1983: 21 und NEUMANN & KERSHAW (1991: 70) nennen auloporide Korallen - darunter *Aulopora necopina* KLAAMANN (BROOD 1978: 53) - als typische und häufige Inkrustierer der Stromatoporen und Korallen (vergl. Abb. 6). Diesem Befund kann nach Beobachtungen des Erstautors voll zugestimmt werden. Besonders häufig überziehen die auloporiden Korallen an dieser Lokalität die Corallitenwandung (solitärer) rugoser Korallen - in der Art, wie sie auch beim Geschiebefund belegt ist (vergl. Abb. 2). Da die rugosen Taxa dieser Lokalität unzureichend dokumentiert und beschrieben sind, erübrigt sich insoweit eine vergleichende Betrachtung mit dem Geschiebefund.

Überlegungen zur die Korallen einbettenden Gesteinsmatrix ergeben folgendes Bild: Das vom Muttergestein isolierte Vorliegen des *Aulopora*-Corallums mit seinem Wirt setzt voraus, daß ursprünglich nicht unerhebliche Härteunterschiede zwischen Nebengestein und Korallenskeletten vorlagen. Denkbar ist daher, daß das Fundstück ursprünglich in mergeligem Gestein eingebettet war. Eben solche Verhältnisse liegen auch an der

Lokalität Lau Backar vor (Wohlerhaltene, durch Verwitterungseinflüsse von der Gesteinsmatrix freipräparierte inkrustierende Epifauna dieser Lokalität zeigt Abb. 6).

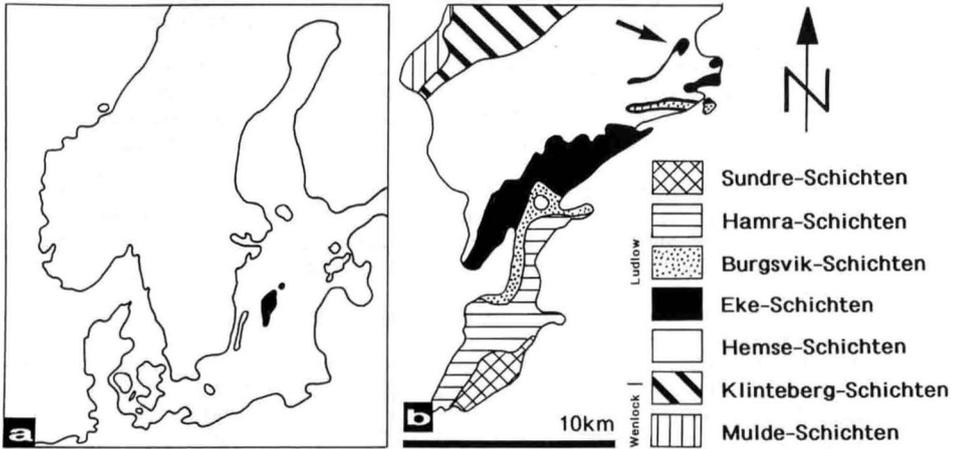


Abb. 5. Lage des möglichen Herkunftsgebiets. **A** Lage von Gotland (schwarz). **B** Lage der Lokalität Lau Backar (Pfeil) und Ausstrich der Eke-Schichten auf Mittel- und Süd-Gotland.

Nach MUNTHE & al. 1925 befindet sich die besagte Lokalität innerhalb eines wenige km² großen, isoliert vorliegenden Erosionsrests der Eke-Schichten (Abb. 5b, Pfeil). Entsprechend des geringen südöstlichen Einfallens der auf Gotland erschlossenen Schichtfolge, liegen die nächstgelegenen Vorkommen der Eke-Schichten weiter im SE und nehmen dort NE-SW-Generalstreichen an (Abb. 5). In diesem Bereich bestehen die Eke-Schichten dagegen aus Mergel- und/oder Siltstein, der reichlich "Kalkalgen" (*Rothpletzella*-Onkoide) führt (LAUFELD & BASSETT 1981). Anders ausgedrückt, die Bioherm-Fazies mit Stromatoporen, Korallen und *Aulopora* als Inkrustierer bleibt auf den nördlichen Ausstrich der Eke-Schichten beschränkt (LAUFELD 1974b: 158). Letztendlich liegt es nahe anzunehmen, daß als mögliches Muttergestein des Korallen-Geschiebes Ablagerungen der Eke-Schichten in der faziellen Ausbildung, wie sie an der Lokalität Lau Backar anstehen, in Frage kommen.

5. Dank

Prof. R. FISCHER, Hannover, las freundlicherweise Korrektur.

6. Literatur

BARTHOLOMÄUS WA & REINHOLD C & SOLCHER J 1997 Ein devonisches Sandsteingeschiebe des Old Red – 1. Petrographie und Diagenese - Archiv für Geschiebekunde 2 (3): 121-139, 5 Abb., 3 Tab., 1 Taf., Hamburg.
 BASSETT MG, KALJO D & TELLER L 1989 The Baltic region - HOLLAND CH & BASSETT MG (Hg.) A global standard for the Silurian system - 158-170, Abb.117-126, National Museum of Wales.

- BIELLENSTEIN H 1938 Stratigraphie des Devon in Nord-Ost-Latgale - Arbeiten des Naturforschervereins zu Riga (N.F.) **22**: 55 S., 4 Ktn. u. Profile, Riga (W.F. Häcker).
- BIRENHEIDE R 1985 Chaetetida und tabulate Korallen des Devon - Leitfossilien (begründet von G GÜRICH) 2. Auflage - 259 S., 87 Abb., Berlin-Stuttgart.
- BROOD K 1978 Skeletal structures of Silurian auloporid corals - Geologiska Föreningens i Stockholm Förhandlingar **100**: 53-63, 9 Abb., Stockholm.
- CHERNS L 1983 The Hemse-Eke boundary: facies relationships in the Ludlow series of Gotland, Sweden - Sveriges Geologiska Undersökning (C) **800**: 45 S., 6 Abb., Uppsala.
- HILL D 1981 Rugosa - TEICHERT C (Hg.) Treatise on Invertebrate Paleontology F [Coelenterata, Supplement 1, Rugosa and Tabulata]: F1-F429, Lawrence, Kans. (Geological Society of America/University of Kansas Press).
- JOHANNESSEN WH 1993 Species of the Silurian operculata rugose coral *Goniophyllum* - Geologiska Föreningens i Stockholm Förhandlingar **115** (2): 119-143, 24 Abb., Stockholm.
- JOHANNESSEN WH 1995 Species of the Silurian operculata rugose coral genera *Aræopoma* and *Rhytidophyllum* - Geologiska Föreningens i Stockholm Förhandlingar **117** (1): 21-41, 8 Abb., Stockholm.
- KALJO DL (Red.) & al. 1970 Silur Estonii (The Silurian of Estonia) - 343 S., 16 Taf., 89 Abb., 50 Tab., Tallin (Valgus). [russ., engl. Zsfg].
- KLAAMANN ER 1966 Inkommunikatnye tabuljaty Estonii ("Inkommunikative" Tabulaten Estlands) - Institut Geologii Akademii Nauk Estonskoj SSR, 96 S., 31 Abb., XXII Taf., Tallin [russ.].
- LAUFELD S 1974a Reference localities for palaeontology and geology in the Silurian of Gotland. - Sveriges Geologiska Undersökning (C) **705**: 1-172, 27 Abb., Stockholm.
- LAUFELD S 1974b: Preferred orientation of orthoconic nautiloids in the Ludlovian Hemse Beds of Gotland - Geologiska Föreningens i Stockholm Förhandlingar **96**: 157-162, 3 Abb., Stockholm.
- LAUFELD S & BASSETT MG 1981 Gotland: the anatomy of an Silurian carbonate platform - Episodes **1981** (2): 23-27, 10 Abb., Ottawa.
- MUNTHE H & HEDE JE & POST L 1925 Kartbladet Ronehamn - Sveriges Geologiska Undersökning (Aa) **156**: 1-96, 38 Abb., Stockholm.
- NEBEN W & KRUEGER HH 1973 Fossilien ordovizischer und silurischer Geschiebe - Staringia **2**: Taf. 51-109, Oldenzaal (Nederl. Geol. Veren).
- NEBEN W & KRUEGER HH 1979 Fossilien kambrischer, ordovizischer und silurischer Geschiebe - Staringia **5**: 1-63, Taf. 110-164, Oldenzaal (Nederl. Geol. Veren.).
- NEUMAN B & HANTEN N-M 1979 Rugose corals - Sveriges Geologiska Undersökning (C) **762** [JAANUSSON V, LAUFELD S & SKOKLUND R (Hg.) Lower Wenlock Faunal and Floral Dynamics - Vattenfallet Section, Gotland]: 86-91, Abb.25, Stockholm.
- NEUMAN B & KERSHAW S 1991 Silurian Reefs and Coral Bearing Strata - Excursions Guide Book. VI. International Symposium on Fossil Cnidaria including Archaeocyatha and Porifera. Pre-Symposium excursion A1 Gotland/Sweden, zahlr. S. u. Abb., Münster.
- ROEMER F 1885 Lethaea erratica oder Aufzählung und Beschreibung der in der norddeutschen Ebene vorkommenden Diluvial-Geschiebe nordischer Sedimentär-Gesteine - Paläontologische Abhandlungen **2** (5): 171 S., 11 Taf., 3 Holzschn., Berlin.
- SCRUTTON CT 1990 Ontogeny and Astogeny in *Aulopora* and its significance, illustrated by a new non-encrusting species from the Devonian of southwest England - Lethaia **23**: 61-75, 11 Abb., Oslo.
- SOKOLOV BS 1970 Eesti Silur - 343 S., 89 Abb., 16 Taf., Tallin [russ.].
- SPJELDNAES N 1985 Epifauna as a tool in autecological analysis of silurian brachiopods - Special Papers in Palaeontology **32**: 225-235, Taf. 1; London.
- STASINSKA A 1967 Tabulata from Norway, Sweden and from the erratic boulders of Poland - Palaeontologia Polonica **18**: 1-112, 14 Abb., 6 Tab., 38 Taf., Warszawa.
- WEDEKIND R 1927 Die Zoantharia Rugosa von Gotland (bes. Nordgotland) - Sveriges Geologiska Undersökning (Ca) **19**: 1-94, 30 Taf., Stockholm.

Protokoll der 14. Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Geschiebekunde in Hamburg [25.04.1998]

Versammlungsort: Geomatikum der Universität, Bundesstraße 55,
20146 Hamburg (Hörsaal H 1)

Anwesende: 55 (inkl. Vorstand)

Vorstand: Brüggmann, Dr. Eiserhardt, Krause, Pöhler, Dr. Rudolph, Dr. Schallreuter,
Wagner

Beginn: 17.10 Uhr

TOP 01 Eröffnung der Mitgliederversammlung und Ermittlung eines Wahlleiters

Eröffnung der Versammlung und Begrüßung aller Anwesenden, besonders des Ehrenmitgliedes Herrn Prof. Dr. Ehrhard Voigt (Hamburg) durch die Erste Vorsitzende Gisela Pöhler. Die GfG gedenkt ihres verstorbenen Mitgliedes Frau Friederike Rohrsen aus Oldenburg. Es folgt ein Hinweis auf die anstehenden Wahlen. Herr J. Voß wird einstimmig zum Wahlleiter gewählt.

TOP 02 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde in GA 14 (1) auf Seite 28 veröffentlicht. Sie wird von der Vollversammlung einstimmig angenommen.

TOP 03 Genehmigung des Protokolls der 13. Jahreshauptversammlung in Kiel vom 19.04.1997

Das Protokoll der 13. Jahreshauptversammlung der GfG in Kiel wurde in GA 13 (2) auf den Seiten 62-63 veröffentlicht. Die Vollversammlung genehmigt das Protokoll bei 3 Stimmenthaltungen.

TOP 04 Rechenschaftsbericht des Vorstandes

Die Erste Vorsitzende, Frau Gisela Pöhler, legt den Rechenschaftsbericht in schriftlicher Form vor und berichtet über die Mitglieder-Entwicklung (aktuell 496, davon 175 AfG-Abonnenten), die Tätigkeit des Vorstandes, die Neufassung der überarbeiteten Satzung, die Vorstandssitzungen (27.08.1997/08.12.1997), die Exkursionen der AG *Kristalline Geschiebe*, die Aktivitäten der GfG auf der Hamburger Mineralienmesse - und insbesondere über die wichtigen ehrenamtlichen Tätigkeiten unserer Mitglieder Frau Anni Schwaner, Herrn Werner Bartholomäus und Herrn Klaus Seegelke. Herr Seegelke trägt gesondert und ausführlich über seine bibliothekarische Arbeit an den Bibliotheken der GfG vor.

Der Erste Sekretär Dr. Klaus Eiserhardt berichtet über die Neuanschaffung eines EDV-Systems, die sich auf einen einstimmigen Vorstandsbeschuß (08.12.1997, TOP 1) gründet. Die Beschaffung wurde notwendig aufgrund erheblicher Überalterung des bisherigen EDV-Systemes. Belange des Arbeitsschutzes und der Datensicherheit waren nicht mehr ausreichend gewährleistet. Das Neusystem (Beschaffungspreis rund DM 4.750) ist außerordentlich leistungsfähig und wird der gesamten Vereinsverwaltung sowie der

Erstellung aller GfG/AfG-Schriften dienen. Es ist beabsichtigt, sowohl das AfG wie auch die GfG im Internet zu repräsentieren. Neben verbesserter Kommunikation im Vereins- und Wissenschaftsbereich sollen hierdurch auch insbesondere jüngere geschiebekundlich Interessierte angesprochen werden.

Es wurden Gespräche zwischen Dr. Eiserhardt und Prof. Dr. Harald Schliemann, Hamburg, dem Vorsitzenden des Senatsausschusses für die naturwissenschaftlichen Sammlungen der Universität, geführt über die geplante Gründung eines Hamburger Naturmuseums und dessen mögliche Bedeutung für das AfG und die GfG. Dieser Bericht findet unter TOP 11 Vertiefung.

TOP 05 Bericht der Kassenprüfer und Abstimmung zur Annahme des Kassenprüfberichtes

Die Kassenprüfer Frau Rita Franke und Frau Jutta Solcher berichten, daß ihre Prüfung keine Beanstandung ergab. Der Schatzmeister Herr Karlheinz Krause gibt Informationen zu Kassenstand und Vereinsvermögen. Herr Karsten Witteck wird einstimmig zum neuen Kassenprüfer gewählt.

TOP 06 Entlastung des Vorstandes

Aus der Vollversammlung wird die Entlastung des Vorstandes beantragt. Sie erfolgt einstimmig bei einer Stimmenthaltung.

TOP 07 Neuwahl des Vorstandes

Herr Klafack scheidet aus beruflichen Gründen als Schriftführer aus, Herr Gunnar Ries wird als Nachfolger vorgeschlagen. Trotz ausdrücklicher Ermunterung durch den Ersten Sekretär treten keine neuen Kandidaten für die anderen Vereinsämter vor. Der bisherige Vorstand, ergänzt durch Herrn G. Ries, steht zur Wiederwahl bereit. Die Vollversammlung verzichtet auf geheime Wahlen und beantragt, über den neugebildeten Vorstand insgesamt abzustimmen. Der Vorstand wird einstimmig ohne Stimmenthaltungen und Gegenstimmen gewählt.

TOP 08 Verabschiedung evtl. ausscheidender Mitglieder des Vorstandes

Die Erste Vorsitzende spricht dem bisherigen Schriftführer Ronald Klafack (Rostock) den Dank der GfG aus.

TOP 09 Weitere vom Vorstand oder von Mitgliedern eingebrachte Tagesordnungspunkte

Die Sektion Norderstedt fragt an, ob Teilnehmer der Norderstedter Gruppe zwingend GfG-Mitglied sein müßten. Dies ist nicht der Fall. [Anm.: Gleichwohl ist die Mitgliedschaft aller regelmäßigen Teilnehmer anzustreben.]

TOP 10 Festlegung der Jahrestagung 2000

Als Austragungsort für die Jahrestagung 2000 wird Rügen vorgeschlagen. Die Organisation könnte von der Gruppe Rostock in Zusammenarbeit mit Greifswald durchgeführt werden. Der Vorschlag wird bei 3 Gegenstimmen angenommen.

TOP 11 Verschiedenes

Zukunft des Archivs für Geschiebekunde/Naturmuseum Hamburg: Der Erste Sekretär Dr. Eiserhardt weist darauf hin, daß auch 10 Jahre nach der Gründung des AfG an der Universität Hamburg noch keine reguläre Planstelle für die Leitung des Archivs erreicht ist. Die Stelle von Dr. Roger Schallreuter ist eine unspezifizierte Museums-Halbstelle. Es gibt somit keinen Hinweis dafür, daß die Position nach Dr. Schallreuters Pensionierung nachbesetzt wird.

Der Erste Sekretär bittet deshalb um einen Vollversammlungsbeschluß, der ihn ermächtigt, mit dem Senatsausschuß für die naturwissenschaftlichen Sammlungen namens der GfG bei der Planung und Realisation eines Naturkundemuseums zu kooperieren, welches ggfs. das Archiv für Geschiebekunde aufnehmen könnte. Es handelt sich hierbei gegenwärtig lediglich um eine Chance, die es zur Option auszubauen gilt. Es gibt derzeit noch keine Planungssicherheit.

Zur Abstimmung vorgelegt wird folgender Antrag: **Ist die GfG an der Herbeiführung eines Naturmuseums für Hamburg interessiert?** Der Antrag wird (bei 3 Enthaltungen) angenommen.

Zur Abstimmung vorgelegt wird ferner die Frage: **Wäre die GfG interessiert, einem noch zu gründenden Förderverein zur Schaffung eines Naturmuseums Hamburg beizutreten?** Die Vollversammlung unterstützt diese Absichtserklärung (bei 7 Enthaltungen).

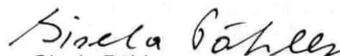
Ehrenmitgliedschaft

Auf Vorschlag von Herrn Hans-Jürgen Lierl (Linau) wird der Kiesgrubenbesitzer Herr Ohle (Groß Pampau) auf Grund seiner herausragenden und vorbildlichen Unterstützung der Geschiebesammler (und damit der Geschiebekunde) einstimmig zum Ehrenmitglied der GfG ernannt.

Die Versammlung endete gegen 18.45 Uhr.



Dr. K.-H. Eiserhardt
Erster Sekretär



Gisela Pöhler
Erste Vorsitzende

Bericht über die 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Geschiebekunde und das Jubiläum des 10-jährigen Bestehens des Archivs für Geschiebekunde vom 24. bis 26. April 1998 in Hamburg

Der Tagung/dem Jubiläum gingen Presseberichte voraus. Das Hamburger Abendblatt berichtete am 21.04.1998 auf der Universitätsseite unter dem Titel: *Mahlzeit: der Mecklenburger*. Die Universitäts-Zeitschrift *uni hh* (29. Jahrg. Nr. 2: 22-23) informierte: *Geschiebe - Boten aus dem Norden. Archiv für Geschiebekunde zehn Jahre alt.*

Kassenbericht 1997

(Jahresabschluß per 31.12.1997)

Einnahmen:	Beiträge	17.715,60	
	Spenden	1.059,41	
	Zeitschriften	1.691,50	
	Geschiebek./Archiv	1.361,00	
	Div. Einnahmen	1.044,00	22.871,51 DM
Ausgaben:	Kontogeb., Versand	2.499,65	
	Druck, Aktuell	9.938,16	
	Druck, Archiv	7.874,13	
	Zuschuß Sektionen	600,00	
	Div. Ausgaben	3.444,28	24.356,22 DM
		Verlust 1997	1.484,71 DM
Konten- und Kassenbestand	01.01.1997		15.243,72 DM
+Verlust 1997			1.484,71 DM
Konten- und Kassenbestand	31.12.1997		13.759,01 DM

Aufschlüsselung:	
Vereinsbank	9.589,02 DM
Postbank	3.025,72 DM
Bürokasse	1.144,27 DM
Gesamt	13.759,01 DM
Vermögenskonto Vereinsbank	15.000,00 DM

Karlheinz Krause, Schatzmeister

Fortsetzung von S. 53:

Am Freitag abend um 20.00 Uhr fand im großen Hörsaal H1 des Geomatikum ein öffentlicher Vortrag von Prof. Dr. J. MARCINEK (Berlin) statt zum Thema: *Geschichte der Eiszeittheorien*. Am Samstag morgen gegen 9.00 Uhr Begrüßung der Gäste und Festansprache durch die Erste Vorsitzende Gisela Pöhler. Vorträge: Prof. Dr. E. VOIGT (Hamburg): *Die Kreide-/Tertiärgrenze dokumentiert an der Bryozoen-Fauna der Maastrichtium- und Danien-Flintgeschiebe*. Prof. Dr. E. HERRIG (Greifswald): *Neuere Ergebnisse zur Sedimentation der Rügener Schreibkreide*. Dr. W. SCHULZ (Schwerin): *Denkmäler für Eiszeitgeologen in Norddeutschland*. Prof. Dr. R. VINX (Hamburg): *Neue kristalline Leitgeschiebe*. Nach der Mittagspause: Dr. E. MARK-KURIK (Tallinn): *Food relations in Devonian fish assemblages around Psammosteids*. J. SOLCHER (Egestorf): *Fischfauna eines Devon-Geschiebes und seine geschiebekundliche Zuordnung*. W.A. BARTHOLOMÄUS (Hannover): *Die Receptaculiten von Sylt*. H.-H. KRUEGER (Berlin): *Neue Erkenntnisse über die Hopolichas-Gruppe*. Dr. F. RUDOLPH (Wankendorf): *Neue Funde von Schmalenseeia (Trilobita, Oberkambrium)*. Nach der Kaffeepause gegen 17.00 Uhr fand die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Geschiebekunde statt. Ab etwa 19.00 Uhr Empfang und Buffett im Museum des Geologisch-Paläontologischen Institutes. Am Sonntag morgen Exkursion in die Kiesgrube von Groß Pampau (Führung: H.-J. Lierl).

Exkursion nach Groß-Pampau am 26.04.1998 anlässlich der 14. Jahrestagung der GfG

Zur Exkursion waren rund 40 Personen erschienen, wobei die jüngsten Teilnehmer gerade erst 11 - 12 Jahre alt waren, die ältesten mehr als 80 Jahre!

Die Kiesgrube liegt im Grenzbereich zw. Alt- und Jungmoränengebiet. Der "Kleine Berg", der hier abgebaut wird, ist ein 41 m hoher "Nunatak" und wurde während der Weichsel-Eiszeit von den Gletschern umflossen. Seine Schmelzwasserrinnen mit Schotter aus der Saalevereisung waren bis in 250 m Tiefe gefroren. Fließerden und "Brodeltöpfe" erinnern an das Ende der letzten Eiszeit vor 10.000 Jahren. Die alten Abbaugruben haben sich inzwischen mit Grundwasser gefüllt und konnten nur noch dort begangen werden, wo die großen Abbaumaschinen mit den Sortieranlagen stehen und heute nur noch Naßbaggerei betrieben wird. Jenseits der Straße ist jedoch eine neue Kiesgrube aufgeschlossen, in der erneut miozäner Glimmerton angeschnitten wurde, aus dem in der alten Grube die bekannten Walfunde stammen. So konnten wir vom Erdaltertum bis zum Holozän viel Material sammeln.

Wir erhielten von Herrn Lierl zu Beginn eine Einführung in die Geologie, Morphologie und die zu erwartenden Funde.

Zuerst die kristallinen Geschiebe aus dem Erdaltertum: Bottensee-Porphyr, Granat-Amphibolit, Schrifgranit, Epidot-imprägnierter Granit, Gabbro, Diabas-Ganggestein. Diskutiert wurde: S/W-schwedischer Granulit-Pegmatit in den typischen bunten Farben.

Aus dem **Kambrium**: quarzitischer Sandstein mit *Diplocraterion* und phosphoritisches Gestein, Exulanskalk. **Ordovizium**: die Schwämme *Aulocopium* sp. und *Astylospongia* sp., Orthoceren-Kalk mit *Orthoceras* sp., Ceratopyge-Kalk, Ludibundus-Kalk, Ostseekalk mit 1 Graptolithen und Trilobiten. **Silur**: Colonusschiefer mit 1 Graptolithen, Beyrichienkalk. **Silur (?)**: Korallen- Crinoidenkalk. **Jura**: Sandstein mit Pflanzenhäcksel. **Kreide**: Feuerstein-Brekzie, Auster *Pycnodonta* sp., 1 Kamm-Auster, 1 Flint mit Haizahn. Aus der grauen, saalezeitlichen Grundmoräne: viel **Kreidegestein**. **Tertiär**: **Danium**: Saltholmskalk (Coccolithen-Kalk). **Eozän**: Faserkalke, gr. Mengen Heilighafener Kieselgestein (steril), **Oligozän**: "Schwartensteine" mit Mollusken. **Miozän**: aus dem Kies und dem Ton (Langenfeldium) wurden folgende Fossilien geborgen: Holz, Mollusken (Dentalien, Muscheln, Schnecken), reichlich Haizähne. Aus dem Reinbekium: *Glycimeris*- Muscheln. 1 Krebs aus dem Hemmoorium (?) **Holozän**: subfossiler Pferde- oder Rinderzahn.

Dieses ist nur ein kleiner Ausschnitt unserer Funde, denn bei rund 40 Teilnehmern, die sich in alle Richtungen verteilten, läßt sich nicht lückenlos alles erfassen.

Ein großer Teil unserer Gruppe schloß die Exkursion dann noch ab mit einer Einkehr in das Schloß Wotersen, wo sie ihre Funde gebührend feiern bzw. besprechen konnten.

Unser ganz besonderer Dank gilt Herrn Hans-Jürgen Lierl, der uns so ausführlich in die Geologie dieser Lokalität eingeführt und uns dabei die Erdgeschichte wieder ein Stück nähergebracht hat. Herzlichen Dank von uns allen, die wir dabei waren!

Die vierseitigen Exkursionsunterlagen (kostenlos), sowie der Exkursionsführer durch den Kreis Hzgt. Lauenburg (Geschiebekunde aktuell, Sonderheft 3, 1993, 10,- DM) können noch in unserer Redaktion nachgefordert werden. Für alle, die selber einmal die Exkursion unternehmen wollen: Eine Genehmigung zum Betreten der Kiesgrube auf eigene Gefahr, ist beim Grubenbesitzer Herrn Wolfgang Ohle vor Ort erhältlich. G. Pöhler

In eigener Sache

Bitte sehen Sie diese Zeilen als Pflichtlektüre an!

Der Zahlungsverkehr für die Mitgliedsbeiträge, Abonnementspreise für das *Archiv für Geschiebekunde* und die Einzelrechnungen läuft leider nicht immer so glatt, wie es wünschenswert wäre. Es gibt bedauerlicherweise immer wieder Mitglieder, die es nach erteilter Einzugsermächtigung unterlassen, eine spätere Änderung ihres Kontos der *Gesellschaft für Geschiebekunde* mitzuteilen. Die Abbuchung kann in diesen Fällen nicht vorgenommen werden und hohe Bankgebühren (**bis zu 50 % des Normal-beitrages und bis zu 90 % des ermäßigten Beitrages**) sind die Folge.

Diese hohen Gebühren wird in Zukunft die *GfG* nicht mehr tragen können, sie müssen dem Mitglied berechnet werden. Dieses Ärgernis läßt sich leicht verhindern, wenn Kontoänderungen von Mitgliedern **immer** sofort der *GfG* mitgeteilt werden. (Im übrigen erhalten wir auch nicht immer die Anschriftsänderungen mitgeteilt, so daß in diesen Fällen die Hefte nicht zugestellt werden können - ein Nachteil für jedes Mitglied!)

Es kommen auch immer wieder Doppelzahlungen vor, die erhöhten Arbeitsaufwand und Kosten verursachen. In der Regel müssen diese Doppelzahlungen auf das nächste Jahr verbucht werden.

Ebenso bedauerlich sind Zahlungsverzögerungen; selbst auf Mahnungen reagieren nicht alle Mitglieder. Deshalb mögen diese Zeilen Anlaß für alle säumigen Mitglieder sein, Rückstände nunmehr zu begleichen (Mitgliedsbeiträge 1997 und 1998, Entgelte für *Archiv für Geschiebekunde* Band II, Hefte 3 und 4, 39,-- DM, Einzelrechnungen).

Bedenken Sie bitte immer, liebe Mitglieder, daß der Schatzmeister seine umfangreiche Arbeit ehrenamtlich leistet. Bitte unterstützen Sie seine Arbeit, indem Sie die obigen Zeilen **wirklich** beherzigen! Danke.

Karlheinz Krause, Schatzmeister

Termine

Redaktion: G. Pöhler, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Bundesstraße 55, D-20146 Hamburg.

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluß für die Einreichung Ihrer Termine für die Hefte, die im Laufe des jeweiligen Quartals erscheinen sollen: 15.1., 15.4., 15.7. und 15.10.

Die **Sektion BERLIN-BRANDENBURG** der *GfG* lädt zu Vorträgen in die Technische Universität Berlin, Straße des 17. Juni, Raum EB 241, jeweils **dienstags** 18.00 Uhr ein. Vortragsprogramm A 12.5.1998 Herr H. Krüger, Rathenow: *Geologie des Hohen Rotts*. Vortragsprogramm B 98. Zeit und Ort: jeweils donnerstags 19 Uhr, Nachbarschaftshaus Kastanienallee 53, Berlin-Hellersdorf: Themen wurden uns nicht gemeldet. Exkursionsprogramm: Mai '98: *Havelland um Rathenow*. 4. oder 5.10.: *Geopark Hellersdorf*. 10.10.: *Wanderung durch Friedrichshagen und zu Herbert Hardt*, 14 Uhr. Anmerkung: Die nicht näher terminierten Exkursionen können kurzfristig vereinbart werden (Tel. 993 3250).

Kontaktadresse: Herbert Schlegel, Zossener Straße 149, 12629 Berlin, Tel.030 - 99 33 250.

Die **Sektion GREIFSWALD** der *GfG* hat uns keine Termine gemeldet.

Kontaktadresse: Prof. Dr. Ekkehard Herrig, Ernst-Moritz-Armdt-Universität, Fachrichtung Geowissenschaften, Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17a, 17489 Greifswald.

Die **Sektion HAMBURG** der *GfG* trifft sich regelmäßig an jedem vierten Montag im Monat um 18.30 Uhr im Geologisch-Paläontologischen Institut und Museum der Universität Hamburg, Bundesstraße

55, 20146 Hamburg, Raum 1111 (Geomatikum). In den Ferienmonaten Juli/August fällt unser Treffen aus, ebenso am 4. Montag im Dezember. Bitte bringen Sie immer Fundmaterial zur Besprechung und Bestimmung mit! **Arbeitsgruppe Kristalline Gesteine**. Nachstehend die neuen Termine für 1998: 16.06, 18.8., 20.10., Achtung: 01.12 = 1. Dienstag. Wir treffen uns im Mineralogischen Institut, Grindelallee 48, oder 20 m weiter rechts, linke Seite, im Übungsraum.

Kontaktadressen: PD Dr. Roger Schallreuter, Geologisch-Paläontologisches Institut und Museum, Archiv für Geschiebekunde, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Tel.: 040/4123-4990. Außerdem: G. Pöhler montags von 14-18 Uhr unter der gleichen Nummer, Dr. Eiserhardt Tel. 4123/3298.

Die Sektion LAUBENBURG-STORMARN der GfG in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Trittau trifft sich an jedem ersten Donnerstag im Monat ab 19.30 Uhr in der Historischen Wassermühle in Trittau; Vortragsbeginn gegen 20.00 Uhr, davor Bestimmen von Gesteinen, Mineralien und Fossilien, Begutachten neuer und alter Funde sowie Erfahrungsaustausch. Exkursionen, Museums- und Sammlungsbesuche werden mündlich bekanntgegeben und abgesprochen. Termine und Themen: 7.5. 1998 Prof. Dr. Gerhard Alberti, Großhansdorf: *Zentralsahara - Geologie, Fossilien, Klima, Fauna und Flora*. 4.6. Bernhard Brüggemann, Hamburg: *Die Eem-Warmzeit und das Yoldiameer - Eine Reise in die jüngere Vergangenheit* (Bitte Muscheln und Schnecken mitbringen). 2.7. Frau Heilwig Leinitz: *Formen- und Artenvielfalt bei Brachiopoden - Eine Einführung in die Systematik*. 3.9. Udo Schröder, Neumünster: *Lägerdorf und Kronsmoor - Fossilien aus der Oberkreide*. 1.10. Christian Klepp, Hamburg: *Forschungsfahrt mit der "Polarstern" in die Arktis* (Vortrag findet im Bürgerhaus statt). 5.11. Hans-Jürgen Lierl, Linau bei Trittau: *Fossilien und Fundstellen der Eifel*. 3.12.: Horst Kaufmann, Hamburg: *Als Fossilienforscher in Yorkshire - Jura um Whitby*. Am 6.8.1998 findet wegen Sommerferien kein Vortrag statt.

Kontaktadresse: Karsten Witteck, Parkweg 56, 22113 Oststeinbek, Tel. 040-713 33 69.

Die Sektion NORDERSTEDT der GfG trifft sich regelmäßig jeden 1. Dienstag im Monat ab 19.30 in Raum K 202 des FORUMs des Rathauses, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt. Außerdem werden viele Exkursionen durchgeführt.

Kontaktadresse: Reiner Ritz, Travestraße 17, 22851 Norderstedt, Tel. 040/524 5200 oder 040/5249292 (privat).

Die Sektion OSTHOLSTEIN der GfG trifft sich regelmäßig jeden letzten Freitag eines Monats (mit Ausnahme der Schulferien) um 19.30 Uhr in der Thomsen-Kate am Markt (gegenüber Aldi). Termine: 29.5. Lutz Förster: *Sierra Nevada*; 26.6. Bestimmungsabend; 28.8. Lutz Förster: *Geologische Geschichte der Ostsee*; 25.9. Bestimmungsabend; 30.10. Dr. Frank Rudolph: *Fossilisation*. Jahresexkursion: 10.-24.7. Estland. Begehungserlaubnisse für die Kiesgrube Kasseedorf sind (gegen Rückumschlag) nur bei Lutz Förster erhältlich.

Kontaktadresse: Lutz Förster, Eichkamp 35, 23714 Malente, Tel.: 04523/1093.

Die Sektion ROSTOCK der GfG trifft sich jeden 2. und 4. Freitag im Monat um 18.00 Uhr im Lagebusch Turm, Kellergewölbe in der Barlachstraße, Rostock. Jeder 2. Freitag ist Sektionsabend mit Besprechung von Funden, Organisation von Tagesexkursionen und gemütlichem Beisammensein. An jedem 4. Freitag wird ein Vortrag angeboten.

Kontaktadresse: neu: Jens Koppka, Fritz-Reuter-Str. 16, 18119 Warnemünde, Stellvertreter: Werner Canter, Hundsbargallee 2, 18106 Rostock.

Die Sektion WESTMECKLENBURG der GfG in SCHWERIN trifft sich jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Haus der Kultur am Pfaffenteich, Mecklenburgstraße 2 in Schwerin. Termine und Themen: 5.5.1998 Dr. W. Zessin, Jasnitz: *20 Jahre geowissenschaftliche Fachgruppe in Schwerin - ein feierlicher Rückblick mit Dias*. 2.6. M. Ahnsorge, V. Janke, Schwerin: *Bei den Opalsuchern in Ostaustralien*. 20.6., 08.00 Uhr: *Exkursion auf den Wanzeberg bei Malliß*. Leitung und Vorbereitung: V. Janke, Schwerin. 7.7., 17.00 Uhr Kurzexkursion ins Kieswerk Pinnow und Umgebung. Leitung und Vorbereitung: R. Braasch, Raben-Steinfeld. 1.9. Auswertung der Exkursionen mit Vorlage der Som-

merfunde. 6.10. V. Janke, M. Ahnsorge, Schwerin: *Auf Gold- und Meteoritensuche in Westaustralien*. 3.11. Dr. Wolfgang Zessin, Jasnitz: *Auf Jagd nach dem Tully-Monster, Mazon Creek, USA*. Vortrag mit Dias. 8.11. 10.00 Uhr: **33. Schweriner Fossilien- und Mineralienbörse**. Leitung und Vorbereitung: G. Juchem, M. Ahnsorge, Schwerin. 1.12. Gemütlicher Jahresausklang mit Prämierung des schönsten Fundes des Jahres. Leitung und Vorbereitung: Dr. W. Zessin.
Kontaktadresse: Dr. Wolfgang Zessin, Langestraße 9, 19230 Jasnitz/Picher. Stellvertreter ist Michael Ahnsorge, Schusterstr. 11, 19053 Schwerin, Tel. 0385 512547.

Kulturbund e.V. BERLIN-TREPTOW Fachgruppe Paläontologie trifft sich jeden 3. Dienstag im Monat um 18.00 Uhr im Museum für Naturkunde, Invalidenstraße 43, im Vortragsraum der Paläontologie oder im Mineralogischen Hörsaal. Museumstreff: Termine und Themen: 19.05.1998 H.-H. Krueger, Berlin: *Bericht von der 2. Internationalen Trilobitenkonferenz mit anschließender Feldexkursion* (Kanada, August 1997). 19.06. Dr. B. Mohr: *Veränderungen der Vegetation im Baikalsee-Gebiet vom Tertiär bis in die heutige Zeit*. Donnerstagstreff: jeden letzten Donnerstag im Monat, um 18.00 Uhr in den Räumen der Kulturbundgeschäftsstelle Berlin-Baumschulenweg, Eschenbachstr. 1. 28.05.1998 G. Hoch: *Fossilien sammeln entlang der englischen und der französischen Kanalküste*. 25.06. U. Montag, Berlin: *Präparation von Trilobiten*.
Kontaktadresse: Michael Zwanzig, Scheibler Straße 26, 12437 Berlin, Tel. 030/ 534 8831.

Bönningstedter Geologen e.V. von 1995. Vereinsveranstaltungen (Vortragsabende, Exkursionsvorbereitungen, Exkursionsberichte, ein- und mehrtägige Exkursionen finden in unregelmäßigen Abständen statt. Veranstaltungsort ist das Schulzentrum Rugenbergen, Ellerbeker Straße 25, 25474 Bönningstedt.
Kontaktadressen: Uwe Knudsen, Bondenwald 5, 22453 Hamburg, Tel.: 040 - 58 12 52. Wolfgang Fraedrich, Lerchenkamp 17, 22459 Hamburg, Tel. 040 - 550 77 30.

Sammlergruppe BREMEN Treffpunkt für Mineralien- und Fossilien Sammler (ehemals Überseemuseum) jeweils am 2. Donnerstag im Monat, Universität FB Geowissenschaften.
Kontaktadresse: Ludwig Kopp, Tel. 04292/3860.

Mineralien- und Fossilienfreunde BREMEN-NORD Treffpunkt der Sammler aus dem Raum Bremen-Nord, Landkreis OHZ (kein festes Programm) jeweils am 1. Mittwoch im Monat, Schloßkate des Heimatmuseums Schloß Schönebeck.
Kontaktadresse: Hans-Jürgen Scheuß, Tel.: 0421/622 253.

Mineraliengruppe im Bürgerzentrum NEUE VAHR (BREMEN), Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen. Treffen: jeden Mittwoch 19.30-21.30 Uhr, Bürgerzentrum Neue Vahr.
Kontaktadresse: Liselotte Paul, Berliner Freiheit 10, 28327 Bremen.

Die Geologische Gruppe BUXTEHUDE trifft sich an jedem ersten Freitag eines Monats, mit Ausnahme der Ferien und Feiertage, im Hörsaal des Schulzentrums Nord, Hansestr. 15, 21614 Buxtehude, jeweils ab etwa 18.30 Uhr; offizieller Beginn um 19.30 Uhr. Von 18.30 bis 19.30 Uhr Bestimmung und Tausch von Fundstücken. Termine und Themen: geben. 5.6. Prof. Dr. F. Grube, Hamburg: *Kalk, Schreibkreide und Flint und ihre Verwendung.*, 3.7. Prof. Dr. Gero Hillmer, Universität Hamburg: *Mittelamerika - eine Landbrücke im Wechsel der Zeit*. August: Ferien.
Kontaktadresse: Heinz Wirthgen, Viktoria Luise Str. 2, 21614 Buxtehude. Tel. 04161/81620.

Fachgruppe Geologie/Mineralogie COTTBUS des naturwissenschaftlichen Vereins der Niederlausitz e.V. Kontaktadresse: Klaus Hamann, Welzower Straße 29, 03048 Cottbus.

Arbeitsgemeinschaft der Fossilien Sammler FLENSBURG. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig am 1. Dienstag eines Monats, nach Feiertagen oder Schulferien am darauffolgenden Dienstag ab 18.00 Uhr im Raum G1 des Fördegymnasiums in der Elbestraße 20, Flensburg-Mürwik. Vortrags-

beginn um 19.30 Uhr. Gäste sind jederzeit herzlich willkommen! Termine und Themen: wurden uns nicht gemeldet.

Kontaktadresse: Helmut Meier, Vorsitzender, Klaus-Groth-Str. 16, 24850 Schuby, Tel.: 04621/4597. Schriftführer Hans-J. Peter, Schottweg 14, 24944 Flensburg, Tel. 0461/310810, Fax 0461/310812.

Frankfurter Freunde der Geologie FRANKFURT/ODER. Zur Zeit keine Treffen. Bei erneutem Interesse bitte melden bei: Volker Mende, Gr. Scharnstraße 25, 15230 Frankfurt/Oder.

Die Geologische Gruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins HAMBURG e.V. trifft sich jeweils einmal im Monat, meist mittwochs um 18.30 im Hörsaal 6 des Geomatikums, Bundesstraße 55, 20146 Hamburg, Hörsaal 6, Geomatikum. Termine und Themen: 27.5.98 Prof. Dr. H.-D. Warda Thiensen-Ellerhoop: *Das Arboretum Thiensen-Ellerhoop, Stätte der Gartenkultur, Gehölzsichtung und Naturerlebnispark*. Vortrag mit Dias. Do. 4.6. 19.30 Prof. Dr. M. Böttger, Hamburg: *Pathogenabwehr der Pflanzen gegen Tiere und Pilze* 14.-21. Juni: Busexkursion nach Ostbayern. Sa., 20.6. Sommerausflug nach nach Lübeck. An einem Sonnabend im **September** ist eine Bustagesexkursion geplant, die neben einem geologischen Programm auch den Besuch des Arboretums beinhaltet.

Kontaktadressen: Renate Bohlmann, Meisenweg 6, 22869 Hamburg, Tel. 040/830 04 66 oder Karen Keuchel, Vielohweg 124b, 22455 Hamburg, Tel. 040/551 4409.

Die Geschiebesammlergruppe des Naturwissenschaftlichen Vereins HAMBURG e.V. trifft sich jeden 2. Montag eines Monats um 17.30 Uhr im Raum 1129 im Geomatikum, Bundesstr. 55, 20146 Hamburg. Um 18.15 Uhr findet dann ein Vortrag im H6 des Geomatikums statt. Termine und Themen: 11.5.1998 Hans Rodewald, Fleckeby: *Meteorite und Tektite*. 8.6. Prof. Gero Hillmer, Hamburg: *Eindrücke einer geologischen Reise in die Sahara*. Juli/August Sommerpause

Kontaktadresse: Bernhard Brüggemann, Braamheide 27a, 22175 Hamburg, Tel. 040/643 33 94.

Die Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V., Bezirksgruppe BERLIN

Treffen jeden zweiten Montag im Monat in der TU, Hochhaus am Ernst-Reuter-Platz 1, Raum 262 (2.Stock) und jeden vierten Mittwoch im Monat im Raum 613 (6.Stock) zu Vorträgen, Mineralienbestimmung, Tausch usw. 05.05.1998 17.30 Uhr Prof. Bautsch (Mus. f. Nat.Kde.) *Probleme der Artdefinition von Mineralien*. 11.5. 18.00 Uhr Herr Wutzke: *Alfred Wegener, ein Forscher aus Berlin*. 12.5. (GfG) Di. 18.00 Uhr TU-Erweiterungsbau Raum 241, Herr Krüger: *Geologie des Hohen Rotts*. 23.5. Exkursion zum Steinbruch Oßling. 27.5. 17.00 Uhr: Herr Baumgärtl: *Moderne Bestimmung von Mineralien*. 2.6. *Exkursion zum Grottenaal Sanssouci in Potsdam*. 6.6. *Exkursion nach Bad Freienwalde*. 8.6. 18.00 Uhr: Herr Nieber: *Reiseeindrücke von der Vulkaninsel Hawaii*. 20.6. *Exkursion zum Flechtinger Höhenzug*. 24.6. 17.00 Uhr *Mineralien-Bestimmungsabend*. Juli/August Sommerpause.

Veranstaltungen am Museum für Naturkunde: Jeden ersten Dienstag im Monat um 17,30 Uhr.

Kontaktadresse: Ulrich Baumgärtl, Gartenfelder Str. 58, 13599 Berlin, Tel. 030/334 8398.

Die HAMBURGER Gruppe der Vereinigung der Freunde der Mineralogie und Geologie e.V. (VFMG) trifft sich jeden 1. Montag im Monat im Mineralogischen Institut der Universität Hamburg, Grindelallee 48, 20146 Hamburg. Beginn der Vorträge ab 18.30 Uhr. Ab 17.30 werden Mineralien und Fossilien zum Verkauf angeboten (keine Händler). Termine und Themen: **Dienstag 2.6.** Herr Hillmar: *Die Mine Tsumeb in Namibia*. 6.7.: kein Treffen.

Kontaktadresse: Herr Gerhard Kramer, Wulfsdal 49, 22587 Hamburg, Tel. 040 86 72 25.

Die Geologisch-Paläontologische Arbeitsgemeinschaft KIEL e.V. trifft sich im Institut der Universität, Olshausenstraße 40, 24118 Kiel, jeden Donnerstag um 19.30 Uhr im Übungsraum 22. Termine und Themen: 14.5.98: Dr. F. Rudolph: *Trilobiten, Herrscher der Meere vor 500 Mio. Jahren*. Teil 1. 21.5. KeinTreffen. 28.5. Dr. F. Rudolph: *Trilobiten, Herrscher der Meere vor 500 Mio. Jahren*. Teil 2. 4.6. Treffen ohne Thema. 11.6. Oliver Rother, Kiel: *Brachiopoden, Leitfossilien im Silur von*

Gotland. 18.6. Treffen ohne Thema. 25.6. Hans Rodewald, Fleckeby: *Mineraliensuche in Persien*. 2.7. Dr. W. Weitschat, Univ. Hamburg: *Die Lebewelt des Bernstein*. 9.7. bis 19.8: Sommerferien. Vorankündigung: 19.-20.9.: *Börse in Rendsburg*. Herbst 98: *Wer hat Interesse an einer Busexkursion in den Harz?* Bitte bei Herrn Drichelt melden!

Kontaktadressen: Werner Drichelt, Poppenrade 51, 24148 Kiel, Tel.: 0431/728 566, dienstlich 0431/5409-1559. Frank Rudolph, Bahnhofstraße 26, 24601 Wankendorf. Tel. u.Fax: (04326) 2205.

Fachgruppe Geologie LÖBAU. Aufgabengebiet der Fachgruppe ist die Regionalgeologie der Oberlausitz, speziell das Oberlausitzer Bergland mit den Sammelschwerpunkten Geschiebefossilien, Tertiär der Oberlausitz, Kreidefossilien. Die Treffen finden in der Regel einmal im Monat, von November bis März im Heimatmuseum Ebersbach/Oberlausitz statt. Von April bis Oktober Exkursionen nach Absprache.

Kontaktadressen: Manfred Jeremies, Bornweg 1, 02733 Köblitz und Dieter Schulze, Lange Str. 30, 02730 Ebersbach.

Westfälische Gesellschaft für Geowissenschaften und Völkerkunde e.V. des Volkshochschulkreises LÜDINGHAUSEN. Die Mitglieder treffen sich einmal im Monat in unregelmäßiger Reihenfolge montags um 20.00 an verschiedenen Orten. Termine und Themen wurden uns nicht gemeldet.

Kontaktadresse: Dr. D. Allkämper, Wagenfeldstraße 2a, 59394 Nordkirchen, Tel. 02596/ 1304.

Die Arbeitsgemeinschaft für Geologie und Geschiebekunde des Naturwissenschaftlichen Vereins LÜNEBURG e.V. trifft sich, beginnend ab Januar, alle zwei Monate jeweils am letzten Sonntag ab 14.00 Uhr im Naturmuseum Lüneburg, Salzstraße 25/26.

Kontaktadresse: Peter Laging, Eschenweg 18, 21379 Scharnebeck, Tel.: 04136/ 8021.

Die Westfälische Universität MÜNSTER bietet Vorträge im Hörsaal des Geologischen Museums, Pferdegasse 3, jeweils um 20.00 Uhr an.

Kontaktadresse: Prof. Dr. K. Oekentorp, Corrensstraße 24, 48149 Münster. Tel.: (0251) 83-23942.

Die Volkshochschule NORDERSTEDT Arbeitskreis Fossilien im VORUM des Rathauses hat uns keine Termine gemeldet.

Kontaktadresse: Eckhard Schütz, Waldschneise 34, 22844 Norderstedt, Tel. 040/525 1114.

Volkshochschule OLDENBURG Arbeitskreis Mineralogie, Paläontologie und Geologie

Treffen jeden 1. Mittwoch von 19.30-21.30 im Museum für Naturkunde u. Vorgeschichte, Damm 40-44, 26122 Oldenburg. Termine und Themen wurden uns nicht gemeldet.

Kontaktadresse: Dieter Hagemeister, Joh. Brahms-Str.6, 26135 Oldenburg, Tel. 0441-12330.

Die Fynske Fossilsamlere ODENSE (Dänemark). Mitglieder anderer Vereinigungen sind immer willkommen, an ihren Exkursionen teilzunehmen. Wegen der Termine wenden Sie sich bitte an die Kontaktadresse, da wir keine dänischen Übersetzungen machen können.

Kontaktadresse: Mogens K. Hansen, Tvedvej 29, 1. tv., DK 5700 Svendborg. Telefon: 6221 7370 oder 6221 5013

Die Interessengem. Geologie SALZWEDEL trifft sich an jedem 3. Mittwoch eines Monats im Kulturhaus Salzwedel, Vor dem Neupervtor, um 18.30 Uhr. Auswärtige Gäste bitte vorher tel. anmelden, da sich Änderungen ergeben können. 20.5.98 (Ref. noch offen): *Zur Nutzung von Gesteinen für Bau- und Schmuckzwecke*. 17.6. Steffen Langusch: *Korallen - Einzelwesen und Riffbildner*. Juli/Aug. Sommerpause. 23.9. Uwe Baumbach: *Der Quarz und seine Abarten*. 21.10. Eberhardt Wujciak: *Tuffe und andere Vulkanzeugen aus Deutschland*. 18.11. Frau Dreyer: *Die Insel Elba*. 16.12. Hans-Eckhard Offhaus: *Kavernenspeicherung im Salzstock Peckensen*.

Kontaktadresse: Steffen Langusch, Lohteich 16, 29410 Salzwedel. Tel. dienstlich: 03901/65135, privat: 03901/37902.

BESPRECHUNGEN

RUDOLPH F U 1997 Geschiebefossilien Teil 1: Paläozoikum - fossilien (Sonderheft) 12: I+64 S., 27 (unnum.) Taf., 1 Abb. (Titelbild), Weinstadt (Goldschneck). ISSN 0933-8632. DM 19,80.

In der Zeitschrift *fossilien* erscheinen nur selten Artikel über Fossilien aus Geschieben. Um so begrüßenswerter ist daher die Initiative des Autors, diese durch eine übersichtliche Darstellung einem breiteren Interessentenkreis, vor allem auch außerhalb Norddeutschlands, bekannt zu machen, zumal die dreiteilige Zusammenstellung von NEBEN & KRUEGER aus den 70er Jahren (*Staringia* 1,2 und 5 mit insgesamt 164 Tafeln) schon lange vergriffen ist. Das Heft besteht im wesentlichen aus 27 (nicht nummerierten) Tafeln, auf denen paläozoische Geschiebe-Makrofossilien dargestellt sind. Auf das Kambrium entfallen 6 Tafeln, auf das Ordoviz 15 und auf das Silur 6, wobei auf der letzten Tafel auch 3 Devon-Fossilien wiedergegeben sind. Den Tafeln sieht man die Spezialisierung des Autors an: Es sind vorwiegend Trilobiten dargestellt, so daß der Eindruck entstehen könnte, in Geschieben sind Trilobiten gegenüber anderen Fossilien wesentlich häufiger. Diese sind in Geschieben aber so vielfältig, daß man über jede Gruppe ein ganzes Heft zusammenstellen könnte. Die Qualität der Figuren auf den Tafeln ist leider recht unterschiedlich und nicht immer zufriedenstellend: einige sind zu dunkel, andere wiederum zu hell. Auf den dazugehörigen Tafelerklärungen - jeweils auf der der Tafel gegenüber gelegenen Seite - sind die Bestimmungen angegeben, z.T. mit wenigen ergänzenden Bemerkungen. Positiv ist, daß statt Vergrößerungsangaben absolute Maße angegeben sind, negativ, daß nicht angegeben ist, wo die Originale aufbewahrt werden. Einige Fossilien werden leider ohne Abb. erwähnt. Der Vorspann enthält 4 unnummerierte stratigraphische Tabellen (Unter-/Mittelkambrium, Oberkambrium, Ordoviz, Silur). Wie jede stratigraphische Tabelle, sind sie ergänzungs- bzw. korrekturbedürftig. In der Tabelle des Ordoviz z.B. liegt die Caradoc/Ashgill-Grenze zu tief, der Backsteinkalk kommt vor allem auch in der Johvi- (nicht Johavi) Stufe vor, und der *Dictyonema*-Schiefer heißt jetzt *Rhabdinopora*-Schiefer (wie auf S. 20 richtig angegeben).
SCHALLREUTER

MOTHS H, MONTAG A GRANT A & ALBRECHT F 1997 Die Molluskenfauna des oberoligozänen "Sternberger Gesteins" (Chattium) von Norddeutschland, 2. Teil: Neogastropoda, Euthyneura - Erratica 3: 85 S., 20 Taf., 14 Abb., 1 Tab., Format: 21x30 cm, DM 24,-, ISSN 1430-3469 Wankendorf (Dr. F. Rudolph).

In der Reihe "Erratica", Monographien zur Geschiebeforschung, ist jetzt auch der 2. Teil der Gastropodenfauna des Sternberger Gesteins als Bd. 3 erschienen.

Die auf 20 Tafeln von H. MOTHS kurz beschriebenen und wieder als hervorragende Schwarz-Weiß-Zeichnungen dargestellten Neogastropoden-Arten stammen von den bekannten Fundorten Kobrow bei Sternberg, Segrahner Berg in Schleswig-Holstein und Barendorf/Vastorf in N-Niedersachsen.

10 Fotos des Fundstellen und 8 Fotos der Lokalgeschiebe, die die Vielfalt des Sternberger Gesteins zeigen, vervollständigen die Dokumentation von jetzt 207 Schnecken-gattungen aus dem Sternberger Gestein. Eine Tabelle zeigt die Häufigkeit der verschiedenen Arten an den o.g. Fundorten. Mit dem Teil 2 der Molluskenfauna des Sternberger Gesteins steht also wieder eine ausgezeichnete Bestimmungshilfe - auch für Hobby-Paläontologen - zur Verfügung und kann, wie schon Teil 1, sehr empfohlen werden. Ein Teil 3, in dem die Muscheln bearbeitet werden sollen, ist in Vorbereitung.
WAGNER

BESPRECHUNG

SCHULZ W 1998 Streifzüge durch die Geologie des Landes Mecklenburg-Vorpommern - 192 S., 7 (sep.) Taf., 111 (kapitelweise num.) Abb., Schwerin (cw Verlagsgruppe). Format 17 x 23 cm. ISBN 3-9806155-1-0. DM 39,60.

In 13 selbständigen Kapiteln wird die durch die Eiszeit geprägte Landschaft Mecklenburgs und Vorpommerns dem an der Eiszeitgeologie Interessierten näher gebracht, wobei nicht nur das Verständnis für die Entstehungsgeschichte der verschiedenen Landschaftsformen geweckt wird, sondern auch gleichzeitig der Sinn für den besonderen Reiz dieser an Naturschönheiten so reichen Landschaft. Nachdem im 1. Kapitel eine Einführung in die durch das Inlandeis geprägte Landschaft gegeben wird, folgen „Streifzüge“ in die verschiedenen Regionen, die als verständliche „Exkursionsführer“ dienen können, und zwar zum Gedenkstein von Heiligendamm, an dem das Schicksal unserer Findlinge erörtert wird, zum „Sternberger Kuchen“, den Schaalsee, zu Osern, Zungenbecken und Stauchmoränen, Jasmund, Mönchgut und Usedom, zum „Hohen Ufer“ und dem Fischland, den Neudarß, zu glazialen Seen und schließlich dem Südwesten Mecklenburgs. Für weitergehende Studien ist zu jedem Kapitel entsprechende Literatur angegeben. Das letzte Kapitel widmet sich dem Geotopschutz und stellt eine Mahnung zum Erhalt der z.T. letzten schutzwürdigen geologischen Objekte dar. Der Text ist vorzüglich durch meist farbige Abbildungen und 7 Tafeln (auf 3 separaten Blättern) erläutert. Da auch Druck und Ausstattung nichts zu wünschen übriglassen, kann man das Werk jedem Sammler und Naturfreund sehr empfehlen und ihm eine weite Verbreitung wünschen. SCHALLREUTER

BESPRECHUNG

KUTSCHER M 1998 Insel Rügen Die Kreide - (IV+)56 S.,37-59, 16 (meist farbige) Taf., 2+20 (z.T. farbige) Abb., Saßnitz. ISBN 3-00-002684-3. Format 10 x 17 cm. DM 3,- (+ 1,50 Porto; Bestellungen: Verein der Freunde und Förderer des Nationalparks Jasmund e.V., PF 34, 18540 Saßnitz).

Der kleine Führer gibt einen sehr guten Überblick über die Entstehung der Kreide, ihre Verwendung und die Kreide-Industrie, vor allem aber über die in ihr vorkommenden Fossilien. Dadurch kann jedermann sich rasch über die Formenvielfalt und Fundmöglichkeiten informieren und an Hand der zahlreichen guten Abbildungen auch bestimmen. Das äußerst preiswerte Büchlein ist daher jedermann zu empfehlen. SCHALLREUTER

Mitteilung: In den Niederlanden werden gelegentlich in Antiquariaten, Museen und von privat die Staringia-Hefte 1, 2 und 5 von NEBEN & KRUEGER angeboten, meist zum Gesamtpreis von DM 100,-. Diese Angebote erreichen oft die deutschen Interessenten nicht. Aus Kontakten mit GfG-Mitgliedern weiß ich, daß diese Hefte sehr gefragt sind, besonders in den neuen Bundesländern. Im Kreis Rostock und Berlin-Potsdam habe ich schon mehrere Sammler mit diesen Heften beliefern können. Ich biete deshalb an, zwischen niederländischem Angebot und deutscher Nachfrage zu vermitteln. Da ich ein deutsches Konto habe, kommen keine internationalen Überweisungskosten hinzu. Interessierte Mitglieder können sich bei mir melden.

Freek Rhebergen, Slenerbrink 178, NL-7812 HJ Emmen, Tel. [0031] 591 6157

Leserbrief

Zu einem Erfolg wurde wieder die diesjährige Grubenfahrt in das ca. 1500 m tiefe Karbon der Zeche Preußag in Ibbenbüren für die Mitglieder der GfG, Studenten, Professoren der Universitäten Münster und Köln. Für die Grubenfahrt waren 12 Plätze zu vergeben. Auf die Mitglieder der GfG entfielen 6 Plätze. Auf das Angebot in dieser Zeitschrift meldeten sich 4 Mitglieder unserer Gesellschaft. Zwei sagten aus terminlichen Gründen (die zu respektieren waren) rechtzeitig ab, so daß diese Plätze an Personen der obengenannten Universitäten weitergegeben werden konnten. Am Tag der Grubenfahrt erschien dann nur ein Mitglied der GfG. Ein anderes Mitglied aus Bremen glänzte, ohne vorher abzusagen, durch Nichterscheinen. Die Grubenfahrt wurde dank Herrn Dipl.-Ingenieur Christian Israel und dem begleitenden Sicherheitspersonal, wie schon 1997, zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Die Bekleidung paßte, und die Bewirtung war vorzüglich. Den Verantwortlichen der Zeche Preussag sei auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön ausgesprochen. Blicke nur noch zu bemerken, daß ein Teilnehmer dieser Exkursion nach dem Essen, ohne sich abzumelden, den Heimweg angetreten hatte, so daß bei Aufbruch der restlichen Teilnehmer nur 10 Personen gezählt wurden, was eine fieberhafte Suche nach dem 11ten auslöste. Nach einem Anruf bei dem Sicherheitsdienst wurde von diesem bestätigt, daß dieser Teilnehmer schon vor geraumer Zeit den Heimweg angetreten hatte. Im Laufe des Jahres 1999 soll wieder eine Exkursion stattfinden. Bergbau-Interessierte unserer Gesellschaft werden hiermit aufgerufen, sich bei mir zu melden. R. Schäfer

NEUERSCHEINUNGEN
ARCHIV FÜR GESCHIEBEKUNDE

BAND 2 HEFT 5 APRIL 1998 (96 Seiten)

- SCHALLREUTER R Klastenforschung
unter besonderer Berücksichtigung der Geschiebeforschung
- SCHALLREUTER R & HINZ-SCHALLREUTER I
Ein Geschiebe aus Armorica im Thüringer Lederschiefer

BAND 2 HEFT 6 MAI 1998 (80 Seiten)

- VINX R Neue kristalline SW-schwedische Leitgeschiebe:
Granoblastischer mafischer Granulit, Halland-Retro-Eklogit
und deformierter, bunter Pegmatit
- BUCHHOLZ A *Jasmundia* - eine neue Trilobitengattung
aus einem oberkambrischen Konglomerat-Geschiebe
Vorpommerns (Norddeutschland)
- AMLER MRW & BARTHOLOMÄUS WA
Ein hippocardiider Rostroconch
in einem Hornstein (Ordosilur) von Sylt
- BARTHOLOMÄUS WA & LANGE M
A New Sponge of Ordovician Age
from the Kaolinsand Formation of the Isle of Sylt
- SCHALLREUTER R Bibliographie der Geschiebe
des pleistozänen Vereisungsgebietes Nordeuropas IV

Jedes Heft für Mitglieder 32,50 (im Abonnement 20,- DM). Zu beziehen über die Redaktion.

!!! Sonderangebot für neue Abonnenten !!!

Alle bisher erschienenen Hefte komplett zum Preise von DM 150,- DM.